

Hert. nat. 4. 45. 1307

Ueber
Litterar-Geschichte
der
theoretischen und praktischen
Botanik.

Von
E. G. Baldinger,
Geh. Rath, Leibarzt und Professor Primarius
der med. Fakult. zu Marburg,
vormaligen Professor der Botanik zu Jena, Mitglied
der Hessischen Gesellschaft des Ackerbaues und der Bota-
nischen Gesellschaft zu Regensburg u. s. w.



Marburg,
in der Neuen Akademischen Buchhandlung 1794.

Stille und Ruhe

der Seele

1818

1818

Die Kunst der Seele zu beruhigen
ist die Kunst der Seele zu heilen
die Kunst der Seele zu heilen
ist die Kunst der Seele zu beruhigen



1818

der Seele

Meinen

Herrn Zuhörern

welche dieses Collegium besuchten,

Herrn, Herrn

Eigenbrodt, E. C., a. d. Darmstädtischen.

Fenner, J. C. H., aus Marburg.

Franz, F. F., aus dem Zweybrückischen.

Heisterhagen, H. P., aus Hessen.

Herwig, C. P., aus Hessen.

Justi, C. W., aus Hessen.

Justi, J. A., aus Hessen.

Klein, W. R., aus dem Nassauischen.

Krüger, F., aus dem Waldeckischen.

Marschall, H., aus Offenbach.

Matthäi, C. A., aus Hessen.

Meine, aus Rinteln.

Rube, W. H. F. C., a. d. Waldeckischen.

Schenck, C. A., aus Siegen.

Soual, J. L., a. d. Sayn Altenkirchischen.

Stein, G. W., aus Cassel.

Ullmann, C., aus Cassel.

Witte, J. W., aus Preußen.

Wolfarth, K., aus Hanau.

mit innigster Liebe und Freundschaft

gewidmet

von

C. G. W.

Vorbericht.

Vom dreizehnten Jahre meines Alters an, studirte ich allgemeine und besondere Litterargeschichte. Mit jener machte ich auf dem berühmten Gymnasio zu Gotha den Anfang. Der große Litterator, Johann Heinrich Struß, Director des Gymnasii, war mein Hauswirth und Lehrer im Jahre 1751. über *Heumanni*, seines Freundes *Conspectus rei litterariae*. Ich studirte nachher die allgemeine Litterargeschichte in allen darüber vorhandenen, und nachher erschienenen Werken, immer fort, bey meinem Aufenthalte in Erfurt, Halle, Jena, und selbst im Felde, zu Wittenberg, dann in Göttingen und Cassel; benutzte alle öffentliche und Privat Bibliotheken aller Orten, wo ich längere oder kürzere Zeit lebte, und sammelte mir von Jahr zu Jahr so viele Bücher eigen,

als mir nur möglich war. Denn ich begriff frühzeitig, daß ohne die ausgebreiteteste Bücherkenntniß und allgemeine Litterargeschichte, es ohnmöglich sey, in der Specialgeschichte der Arzneigelehrsamkeit und allen ihren Zweigen, große Fortschritte zu machen, wenn man von dem allgemeinen Bücherwesen, vor und nach Erfindung der Buchdruckerkunst, und selbst von der Diplomatie, Kupferstecherkunst, Kunstgeschichte, u. s. w. nicht ausgebreitete Kenntnisse besitzt.

Auf jeder Akademie wo ich lebte, fand ich Litteratoren und Büchersammlungen, wo ich meine Kenntnisse erweitern konnte. So in Erfurt Hrn Univ. Bibliothekar Schwarz, in Jena den verewigten Hofr. Müller und Hofr. Joh. Ernst Immanuel Walch, in Halle den seel. Geh. Rath Büchner, in Erfurt den sel. Kniphoff, Aufseher der Bibliothek der N. K. Akad. der Naturforscher, den seel. Prof. Mangold, in Wittenberg den seel. Triller, und in Göttingen die großen Litteratoren Heyne, Diez, Kästner, Gatterer, Schloezer, Beckmann. Ich fand überall wo ich lebte, in meinen Herrn Collegen Freunde, die zugleich meine Lehrer wurden. Ich hielt es von jeher für Pflicht, auf jeder Akademie wo

5

ich selbst Lehrer war, noch zu lernen, zu studiren, und jede öffentliche und Privat-Bibliothek zu Erweiterung meiner Kenntnisse zu benutzen. Alle meine Lehrer, deren Zuhörer ich war, in Erfurt ein Kniphof, Mangold, Munn, Heße, Baumer, in Halle Büchner, (in Wittenberg Triller, Böhmmer, meine Freunde), und aller Orten meine Herren Collegen, in Jena besonders J. E. J. Walch, Nicolai, Faselius (auch einer meiner Lehrer) liehen mir jedes Buch mit der größten Bereitwilligkeit und Gefälligkeit. Eben dieses muß ich von den bereits obengenannten Bibliothekaren rühmen, und auch von Bibliothekaren auswärtiger Bibliotheken, und vielen andern Gelehrten, selbst von vielen meiner Herren Zuhörer, denen ich manche seltne und wichtige Litteraturnotiz verdanke. In Jena, und Göttingen, (auch einmal in Marburg), lehrte ich jeden Sommer eine allgemeine Einleitung in die ganze U. W. und alle ihre Theile, litterarisch, mit Vorzeigung der wichtigsten Bücher, die ich auf den öffentlichen Bibliotheken fand, oder selbst eigen besaß, oder zu dem Ende liehe. In Jena liehe mir Anna Amalia, die Frau Herzogin, welche der Universität so viele Wohlthaten erwiesen hat, huldreichst

aus ihrer eignen Bibliothek, die kostbarste Bücher; auch die Herzoglich Weimarische und die Gothaische Bibliothek erwies mir gleiche Huld,

*Scire tuum nihil est,
Nisi te scire sciat ex alter.*

Ueberzeugt, daß man zu keiner gründlichen, und ausgebreiteten Gelehrsamkeit ohne Kenntniß der Quellen, Hülfsmittel, und besten Bücher, in irgend einem Theile der Gelehrsamkeit gelangen kann, machte ich mir es zur Pflicht, von jeher in allen meinen Vorlesungen, über Osteologie, Physiologie, Pathologie, Semiotik, allgemeine und besondere Therapie, Arzneimittellehre, Pharmacie, Receptschreibekunst, gerichtliche A. W. und med. Polizen, auch Botanik, Encyclopaedie und Methodologie der Medicin, und allen speciellen und öffentlichen Vorlesungen; jedesmal die wichtigste, beste, auserlesenste größten Bücher und kleinsten Schriften, sollten sie auch nur in einem halben oder ganzen Bogen bestehen, vorzuzeigen, zumal auch die wichtigsten neuesten Schriften, die jeder Monat im Jahre hervorbringt, öffentlich vorzuzeigen. Dadurch legten, zumal seit 1768, mehrere meiner Herrn Zuhörer den Grund zu ihrer ausgebreiteten Gelehrsamkeit; wel-

che sie jetzt als angesehne und berühmte Schriftsteller öffentlich bewiesen haben.

Nichts freuet mich mehr, als wenn der Schüler seinen Meister, der Zuhörer seinen Lehrer in der Folge, in irgend einem speciel-
len Fach weit übertrifft.

Es ist fürwahr für mich die größte Bes-
lohnung, die ich als Professor auf drey teuts-
schen berühmten Akademien, zu Jena, Göt-
tingen, Marburg, und als Prof. am Col-
legio illustri Carolino zu Cassel, und als
Docent im Felde eingeehndet habe, daß meh-
rere von meinen ehemaligen Herrn Zuhörern,
mit meinen vormaligen litterarischen Vorles-
sungen noch zufrieden sind, wie ein Acker-
mann, Blumenbach, Vogel, und
viele andere mehr.

Auch unsre lesende und schreibende Kertze
haben mir genugsame Zufriedenheit über
mein Studium der Bücherkunde bezeugt, und
eine große Anzahl meiner eignen seltenen Bü-
cher, sind mit dem Postwagen, in die ent-
fernteste Dertter gereiset, um benutzt zu wer-
den, und das hat mich oft viel eigenes, sauer
erworbenes Geld, für Porto gekostet, blos
um andern Gelehrten gefällig zu seyn, und
die Ausbreitung physisch, med. Gelehrsam-
keit zu befördern.

Wie ich nach Kalkschmids Tode (Nov. 1769.) auch die Professur der Botanik übernahm, hielt ichs für Pflicht, für Litteratur derselben eben so viel Eifer, als für Pflanzenkunde selbst, anzuwenden. In der Jenaischen Univ. Bibl. fand ich eine große Anzahl der kostbarsten botanischen Werke, wie den Hort. Malabar. Rumph, Herbar. Amboinense, Sloane Voyage to Jamaica, Dillenii Hortus Elthamensis, dessen Hist. muscor. das Original, (denn damals existirte der fast unbrauchbare Nachdruck noch nicht) und mehrere andre der wichtigsten kostbarsten und seltensten bot. Bücher.

Man findet zum Theil solche in Mylii Memorab. Bibl. Acad. Jenens. Jenae 1746. 8. * verzeichnet. Da aber nachher viele hinzugekommen waren, so lies ich mir das ganze Verzeichniß aller physischen und medizinischen Bücher in der Universit. Bibliothek ganz abschreiben, um solche zu meinen Vorlesungen desto besser benutzen zu können. Jena hatte von jeher Professoren gehabt; welche Botanik zu ihrem Lieblingsfach gewählt hatten, wie Schenk (der als ersterste) Catalogus Plantar. horti med. Jenensis, earumque quae in Vicinia proveniunt. Jenae 1659. 12. c. Icone

hortuli *) libellus rariss.; Werner
 Kollfinf (der Arabist, dessen Buch de
 Vegetabilibus, Plantis, Suffruticibus,
 Fruticibus, Arboribus in genere, libri
 duo. Jenae 1670. 4. *) und Liber de Pur-
 gantibus vegetabilibus, sectiones XV.
 Jenae 1677. 4to *) beydes Bücher, voller
 med. bot. und philologischer Gelehrsamkeit,
 zumal zur Erläuterung der Araber); die
 sämtliche Bedel, G. W.; Johann
 Adolph; Joh. Wolfg.; Teichmeyer,
 und noch zuletzt Faselius. Daher war in
 der Univ. Bibl. immer vor den Ankauf bot-
 tanischer Bücher gesorgt worden.

Bei Uebernehmung der botanischen
 Professur, fand ich Litteratur desto nothwend-
 iger, weil im Sommer 1768, von allen in Jena
 Medicin Studirenden, nur der einzige
 Wolff (jetzt Physicus in Schweinfurt,
 Verf. der Diss. de Seminibus Filicum
 Jenae,) wußte, daß ein Linné in der Welt
 wäre, und das durch einen Zufall, weil ihm
 ein Bücher-Antiquar Eichmann, den
 Trattnerischen Nachdruck von Linn. Philos.
 bot. und Gen. et spec. Pl. von ohngefähr zum
 Verkauf brachte, welche Bücher ein Halli-
 scher Student, der sich einige Tage in Jena
 aufhielt, verkauft hatte. (So besuchte mich

noch diese Oftern ein Studiosus Med., der nach Jena zog, und eben Botanik gehörtes hatte, ohne zu wissen, daß Linné eine Philosophia bot. geschrieben habe.)

Seit Gaselius Tode, war also 1769 die ganze Botanik in Jena rein ausgestorben. Die Studirende hatten weiter keinen Unterricht in der Botanik, als daß der Universitäts-Gärtner Klipstein, (dessen Sohn nachher de Nectariis disputirte und nach Petersburg gieng), ihnen Pflanzen aus dem bot. Garten brachte, und der berühmte Landsmann Dieterich, dessen auch Haller in seiner neuen Ausgabe zu *Ruppii Flora Jenensi* 1745. 8. erwähnt, die um Jena wildwachsende Pflanzen. Beyde waren an die Rivinische Namen der Pflanzen gewöhne. Im Garten und Gewächshause fand ich nicht mehr als 138 Exotica, und III meist gemeine Pflanzen, also Summa Summarum 249.

Ich kündigte meine Vorlesungen mit einer Einladungsschrift an: über das Studium der Botanik, und die Erlernung desselben (so im B. 15. St. 2. meines N. Masgaz. nun wieder abgedruckt ist) worinne ich ankündigte, daß ich nach dem Linnéischen System botanische Vorlesungen halten würde.

Alle im Garten befindliche Pflanzen bezeichnete ich nach dem Index regni vegetab. in Linn. Systema, ed. duodecima. Viennae 1770. 4to.

Meine Studirenden konnten also im Garten jede Pflanze selbst nach *Linn. Gener. dessen Spec. und Philos. bot.* selbst examiniren, und sich mit der bot. Sprache und der Systemkunde bekannt machen. Nun nahm ich *Rupprii Flora Jenensis ed. Halleri*, lies solche mit Papier durchschliessen, und schrieb bey jede Pflanze den Linneischen Namen, und die Blattseite wo solche in den Spec. beschrieben.

Sowohl mein Universitäts-Gärtner Klipstein, als der Kräuterkenner Dietrich aus Siegenhann, brachten wöchentlich, vor ein geringes Honorarium, denen Studirenden einheimische und wildwachsende Pflanzen in Menge, welche sie auf ihren Studierzimmern untersuchen, und sich ein Kräuterbuch anlegen konnten.

In den öffentlichen ohnentgeltlichen Vorlesungen, Dienstag und Donnerstag, stellten sich im botanischen Garten rund um mich herum meine Herren Zuhörer und Zuschauer, jedem theilte ich erst ein Pflanzen-Exemplar zu — jeder hatte ein kleines Mess-

fer und ein Vergrößerungs-Glas in der Hand.

Wie sich gebührt, machte ich gleich den Anfang mit der Blume und allen Fructifications-theilen, zeigte sie vor, und ließ mir denn gleich in der ersten Stunde, von Jedem die Theile selbst vorzeigen, als wäre jeder mein eigener Lehrer. Nachdem sie nun die Pflanzentheile bereits benennen konnten, (ohne noch Genus und Species zu wissen, und Alle genug geübt waren, nannte ich in den folgenden Stunden das Genus der Pflanzen, lies Einen den Sinné vorlesen, zeigte alle Theile, und Jeder mußte mir solche an seinem Pflanzen-Exemplar selbst, nach der Reihe vorzeigen. So hatten sie alle Repetition genug, und konnten sich denn im Garten an Pflanzen selbst üben, wenn sie *Linné Gen.; Spec. und Philos. bot.* nachschlugen. Dafür war hinreichend gesorgt, daß keine falsche Nummer bey einer Pflanze befindlich war. Denn alle bekamen nicht eher ihre Nummer, bis ich sie gehörig untersucht hatte. —

Kennten meine Zuhörer erst die Fructificationstheile der Pflanze, und hatten den Begriff vom Genus erlernt, alsdenn erst gieng ich zu dem Begriff über, was Species

und Varietas. Hier lies ich abermals einen meiner Zuhörer und Zuschauer aus Sinne den Text vorlesen, und zeigte Allen jeden Theil vor.

Alsdann mußte ein Anderer vorlesen, und Jeder mir alle Theile selbst vorzeigen, als wenn er mich selbst lehren wollte. Wo von Blättern, und allen andern Theilen ein Terminus zum Erstenmal vorkam, wurde *Linn. Philos. bot.* aufgeschlagen, und die Sache an den lebendigen Pflanzen, als auch im besten Kupferstich vorgezeigt. So erlernten meine Zuhörer, ohne das Gedächtniß zu ermüden, alle Terminologie aller Pflanzentheile. Nun konnten sie eine allgemeine Uebersicht in *Linné Philos. bot.* und sich noch leichter Begriffe von den verschiednen Gestalten der Blätter u. s. w. machen. —

Da die Exempel so häufig vorkamen, weil in jeder Stunde mehrere Pflanzen betrachtet, und Theil vor Theil, auch anatomirt wurden, so ist es unbeschreiblich, in welcher kurzen Zeit, meine Herrn Zuhörer die Fertigkeit erlangten, eine Pflanze analysiren, und umgekehrt, definiren zu lernen, und nach Linne Vorschrift die ganze Adumbratio selbst zu entwerfen.

Da in der reinen oder Fundamen-
tal-Botanik, alles sinnlich anschaulich
gemacht werden muß, so wählte ich bey Vor-
zeigung der Fructifications-Theile, wo mög-
lich, solche Pflanzen, wo die Fructifi-
cations-Theile recht groß und sichtbar ge-
nug zu erkennen sind, i. E.

Die Staubfäden der *Mirabilis longi-
flora*;

die Staubfäden der *Syngenesie* am
Echinops Sphaerocephalus —
u. s. w.

Hat der Anfänger erst einmal an Fructifi-
cationstheilen erster Größe, die Theile
selbst kennen lernen, so wird es ihm außerordent-
lich leicht, sie auch an den allerkleinsten
Fructifications-Theilen, mit und ohne Ver-
größerungsglas aufzufinden.

So viel als möglich, suchte ich die ersten
Gründe, der Fundamental Botanik an sol-
chen Pflanzen zu demonstriren, die überall
wild wachsen, oder in jedem Garten vorkom-
men, und deren Kenneniß jeder, wie
alle alte Botanisten schon von Kindheit an,
empirisch besaß, so wie sie ihm durch die
Tradition mitgetheilt worden, i. E. an uns-
ern Äpfeln, Birnen, Kirschbäumen, oder
an Tulpen, Lilien, Mayblumen, Feuerlilien,

Schwerdlilien, einfachen Leucojen, Rosmarin, Salbey, Malve, kurz lauter solchen von Kindheit an bekannten Pflanzen, die auch ein achtjähriger Knabe schon kennt, und die überall vorkommt.

Mir ist es vorgekommen, als erlerne man an leichtesten die ganze bot. Kunstsprache an den allerbekanntesten und gemeinsten Pflanzen. — Denn bey ausländischen Pflanzen, die nur in Gärten gezogen werden, und zum Theil selten, oder gar nicht vorkommen, muß man erst einen fremden Namen, und fremde Kunstwörter zugleich lernen, also zwey unbekannte Dinge zugleich. Entwirft man aber ein kleines Exempelbuch in alphabetischer Ordnung, z. E. Apfelbaum, Birnbaum, Chamillen, Dill, Eibisch, Ehrenpreis, Farrenkraut, Flachs, Gänseblumen, Gerste, Hafer, Haselnuß, Jesmin, Johannisbeeren, Kerbel, Kirschbaum, Klapperrose, Königskerze, Lilien, Maulbeeren, Osterluzen, Pappelkraut, Petersilie u. s. w. und schreibt neben diese dem Volk geläufige Namen, das Linn. Gen. und Spec. und wählt aus allen Classen des Systems solche Pflanzen, und zwar mehrere Species, die alle schon empirisch bekannt sind, so kann jedes achtjährige Kind, die

ganze botanische Kunstsprache spielend erlernen, und es ist daher zum todlichen, als mir ein Studiosus Medicinae Goetttingensis einst sagte: „Er habe eine ordentliche Idiosyncrasie wider die Botanik.“

Ein zweites Exempelbuch zur Erlernung der bot. Terminologie, erleichtert noch weit mehr die Erlernung derselben, wenn jedem Kunstworte mehrere solche ganz allgemein bekannte Pflanzen beygeschrieben werden, und die abermals aus allen Classen. Dies giebt doppelte Uebung. Herr Prof. Neuß aus Tübingen besuchte mich damals eben in Jena. Mein Plan hatte seinen Beyfall, und er führte ihn nachher aus. S. sein Compend. Bot. Syst. Linn. Conspectum eiusdemque applicationem ad selectiora plantarum Germaniae indigenarum, usu medico et oeconomico insignium, Genera eorumque Species continens. Vilmæ 1774. 8. Nur bemerke ich, daß sein Plan zu groß und übervollständig ausgeführt ist. Ein kürzer aber zureichend Exempelbuch würde gewiß zweckmäßiger seyn.

Die Erlernung des Studium der Fundamental-Botanik ist wirklich unendlich leichter, als man es sich vorstellt. Schon mehrere

unsrer größten Pflanzkennner, geben dazu Anweisung, solche ohne Lehrmeister zu erlernen.

S. Haller, de methodico studio Botanices absque praeceptore. Goetting. 1736. und in s. Opusc bot. Goetting. 1749. gr 8 und

Ludwig, Christ. Gottl., Progr. de Rei Herbarii studio et vsu. Lips. 1768. 4.

Meine erste Sorge war, den Botanischen Garten mit der möglichsten Anzahl ausländischer Pflanzen, Bäume, Sträucher und Pflanzen zu vermehren. Ich bat in einem Stück unsrer Jenaischen gelehrten Zeitung alle Freunde des Pflanzen-Studiums, besonders die Besitzer ansehnlicher Pflanzungen, und alle Vorsteher Botanischer Gärten, mich mit Bäumen, Pflanzen und deren Samen zu versorgen. Mein Wunsch wurde über alle meine Erwartung erfüllt.

Die Durchlauchtigste Fürstin und Frau, Anna Amalia, zu Weimar, Obervormünderin und Landesregentin, der Jena so unendlich viel Wohlthaten und Dank schuldig ist, war die erste Wohlthäterin, welche auf Ihren Befehl aus den Gärten zu

B

Weimar alle vorräthige Bäume, Stauden, und Gewächse, nach Jena schickte.

Se. Hochfürstl. Durchlaucht, der regierende Fürst, von Anhalt Dessau, mein huldreichster Fürst und Herr, übersendete mir das ganze Verzeichniß aller Nord-Amerikanischen Forstbäume, Stauden u. s. w. aus der Plantage bey Dessau, zur freyen Auswahl. Ich erhielt 70 der schönsten Stämme, von denen nur Fünf wieder abstarben.

Der berühmte Herr Land-Drost Otto von Münchhausen, sendete mir ebenfalls aus seiner großen Pflanzung von Schwöbern, und der berühmte du Roi aus der wichtigsten Plantage des Hrn. von Beltheim zu Harbte, ebenfalls alles was mir fehlte. Auch der große Forstmeister v. Zanthier theilte mir alles aus seiner Forst-Plantage am Harze mit. Unsere berühmteste Professoren der Botanik, wie Ludwig zu Leipzig; Jäger in Tübingen; Spielmann zu Strasburg; Vogel zu Altorf, Gleditsch zu Berlin; Murray zu Göttingen; Carthäuser zu Giesen, und viele Andre, wetteiferten gleichsam, unsern Garten mit den schönsten Gewächsen zu bereichern. Wir tauschten alle auf die unei-

gennüßigste Weise. Sogar aus Italien, Sibirien, Dänncmark, bekam ich Sämereyen.

Von mehreren berühmten Pflanzenkennern, die mich mit botanischen Schätzen bereicherten, verdienen meinen Dank noch jetzt, lebende und verstorbene, Hr. D. Knolle in Leipzig, Hr. Hofr. und Leibarzt Grimm in Gotha, Hr. D. Jungmann in Halle, Herr Hofr. Köllreuter in Carlsruhe, Hr. Rath und Leibarzt Günther in Cahla, Herr Präsident von Baijer in Nürnberg; Herr Prof. Papius in Würzburg, Herr D. Mücke in Wernigerode, der berühmte Herr Leibarzt Heusler zu Altona, der mir aus Deder's Garten zu Copenhagen seltene Sämereyen schickte, Herr Hof-Apotheker Meyer in Stettin, dem ich Pallas Schätze verdankte, und noch viele andre Wohlthäter mehr.

Jeder Posttag war für mich ein Freudenfest, wo neue Remisen ankamen, die den Garten bereicherten, um unsern Studierenden nützlich zu werden. Die Uneigennüßigkeit mit welcher mich so viele berühmte Gelehrten unterstützten, war für mich ein Wonnegefühl; denn nichts

schadet dem Wachsthum und der Ausbreitung des Pflanzentkenntniß mehr als Pflanzen-Meid, und die überflüssige Kostbarkeit neuer botanischer Werke, die durch Luxus im Druck, Papier, Stich, Bemahlen, so vertheuert werden, daß solche Niemand kaufen kann. *Exempla sunt odiosa!*

Wie ich den jenaischen Garten verlies, das habe ich in meinem *Index Plantarum horti et agri Jenensis*. Goetting. 1773. 8. dem Publico öffentlich gesagt.

Bei den wildwachsenden Bäumen und Kräutern habe ich die Blattseite nach Kupf angeführt. Alle übrige Pflanzen waren im Garten befindlich.

Eben dieses Verzeichniß beweiset, wie ich Sonnabends früh in meinem Auditorio, im Stande war, durch Vorzeigung

a) derer im Garten befindlichen,
b) derer um Jena wildwachsenden Pflanzen;

c) durch Vorzeigung der Kupferstiche eine allgemeine Uebersicht von den *Spec. Plantar.* vorzutragen. Das machte ich so: da ich nun von manchen Genus eine große Menge Species vorrätzig hatte, z.

E. Allium; Amaranthus; Antirrhinum; Artemisia; Asperula; Asclepias; Astragalus; Bidens; Bupleurum; Cactus; Campanula; Carduus; Centaurea; Cheiranthus; Chenopodium; Chrysanthemum; Cineraria; Cistus; Convolvulus; Crepis; Cucubalus; Cucurbita; Cynoglossum; Datura; Dianthus; Digitalis; Dracocephalum; Elymus; Erysimum; Eupatorium; Fumaria; Galium; *Geranium*; (davon ich 33. zur Hand hatte) Gnaphalium; Hedyfarum; Hibiscus; Hieracium; Hyacinthus; Hyoscyamus; Hypericum; Iris; Juncus; Lathyrus; Lavatera; Lotus; Malva; Medicago; Mesembryanthemum (davon ich 10 Species vorrâthig hatte;) Nicotiana, Orchis; Panicum; Pinus; Plantago; Polyganum; Polypodium; Potentilla; Prunus; Ranunculus; Reseda; Rhamnus; Rheum; Rhus, Rubus; Rumex; Salix; Salvia; Saxifraga; Scabiosa; Scorpiurus; Sedum; Sempervivum; Senecio; Sida; Sideritis; Silene; Silybrium; Solanum; Sonchus; Spiraea; Stachys; Teucrium; Thalictrum; Thlaspi; Tragopogon; Trifo-

lium, Valeriana; Veronica; Vicia;
 Zinnia. Wir schlugen *Linné* Genus et
 Spec. Plantar. auf, und wem ein Kunst-
 wort über die Theile der Pflanzen entfallen
 war, der mußte nochmals solches aufschla-
 gen und sich geläufig machen. Nachdem ich
 nchmals das Genus vordemonstrirt, und
 es Alle begriffen hatten, giengen wir nun
 in *Linné* alle vorhandene Species an le-
 bendigen Garten und wildwachsenden
 Pflanzen durch, und verglichen alle
 bey *Linné* citirte Kupferstiche, und Syn-
 nonyma der Pflanzen. — Wer nun aus
 Allen Classen, viele Species auf diese
 Art, durch öftere Uebung hat kenn-
 nen lernen, dem kann es doch fürwahr
 nicht schwer werden, sich in das
 Studium der theoretischen oder Fun-
 damental-Botanik, finden zu lernen.
 Diejenigen Pflanzen, die ich nicht leben-
 dig vorgeigen konnte, in Kupferstichen vor-
 zeigen zu können, diente mir die, im bot-
 tanischen Fach, an ältern Werken reiche
 Jenaische Universitäts Bibliothek und meine
 eigne. Dann ich kaufte 1770 aus *Kalts-
 schmieds* Bücherversteigerung Alles,
 was mir fehlte, mit einem großen Kosten-
 Aufwande.

Das Linneische System beyzubehalten, dazu hatte ich folgende, gewiß wichtige Gründe.

Erstlich, weil es damals das herrschende war, und allen andern vorgezogen wurde.

Zweitens, weil eine so unermessliche Menge Bücher, sowohl in der Fundamental-Botanik, als in der angewendeten, der pharmaceutischen, technischen, ökonomischen, Forst-Botanik, ganz in der Linneischen Sprache, und System abgefaßt sind, die man schlechterdings, ohne Kenntniß des Linneischen Systems, nicht verstehen kann.

Drittens, und das hauptsächlich, weil man ohne Kenntniß des Linneischen Systems, viele neuere Verbesserungen desselben, oder neu erfundene Systeme, die sich auf das Linneische gründen, schlechterdings nicht verstehen könnte.

Und diese Wahrheit erstreckt sich über den ganzen botanischen Zeitraum, von Gleditsch, bis auf unsern großen Pflanzkenner, Mönch.

Gleditsch; Ludwig; Wachsendorff; van Royen; Scopoli; Wernischek; Crank; Thunberg; Mönch, botanische Systeme, können ja ohne vollständige Kenntniß des Linneischen nicht begriffen werden.

Alle diese neue Botanisten haben im Grunde nur Veränderungen und Verbesserungen mit dem Linneischen System vorgenommen. Bald haben sie die Classen enger zusammen gezogen, und einige untergesteckt, oder blos auf den Sitz der Staubfäden gesehen. Einige haben in ihren neuen Systemen die Genera L. ganz oder größtentheils beybehalten, und höchstens verschiedene L. Genera wieder vereinigt, oder die L. Genera getrennt. Einige haben L. Species in ihren Systemen ganz beybehalten; oder solche ebenfalls wieder getrennt.

Ein kaum übersehbares Heer unsrer neuen Floristen, von ganzen Ländern oder kleinern Gegenden, sind ganz in Linneischer Sprache geschrieben, z. E. Geonov von Virginien und Orient, Burmann von Zeylon; Gunner, von Norwegen, Allioni von Turin; Forstöl und Nies

buhr von Orient, Pallas von Rußland, — u. s. w.; von Gärten und Fluren, Murray, Weber, Weiß, von Göttingen, Batsch von Jena, Leyser von Halle; Baumgarten von Leipzig, Wulf von Preußen, Wilke von Greifswald, Müller von Friedrichsdal, Gouan von Montpellier, und unzählige andere Schriftsteller nicht zu nennen, wie die Miller die Engländer, Manetti der Italiener; Hill, Reichard, Münchhausen, du Roy, Jacquin, v. Wangenheim, J. F. Smelin, und die botanische Lexica eines Miller, Smelin, und viele andre nicht zu vergessen.

Eine große Anzahl Schriftsteller, wie Giesecke, Dietrich, Planer, Wildenow, Kohlhaas, Deder, Joh. Gessner, Schäfer, Miller, Ehrhart, Erxleben, van Geuns, Neufß, haben durch ihre Schriften die Erlernung des Linneischen Systems dergestalt erleichtert, daß es kein Kopfbrechen kostet, solche zu erlernen.

Meine Linneische Vertheidigung wäre hier nicht zweckmäßig, und selbst zu weitläufig, daher verspare ich solche für eine

eigne Abhandlung. Mir ist es jetzt nur darum zu thun, die Gründe anzuzeigen, warum ich ehemals, nach dem Beispiel so vieler berühmten Pflanzenkennner, das Linneische System bey dem botanischen Unterricht zum Grunde zu legen, höchst nothwendig erachtete, und wie ich meine Vorlesungen und Demonstrationen einrichtete. Linne Verehrer und Schüler, haben selbst zuerst den Anfang gemacht, das System des unermüdeten Mannes von seinen wirklichen Fehlern zu verbessern. — Wer war hier strenger als Thunberg. So wie das System selbst, so haben auch seine eigne Schüler Linné Genera und Species genauer zu berichtigen, den Anfang gemacht.

Hätte irgend ein Gelehrter das Linneische System stürzen können, so war es gewiß der große Haller, der scharfsinnige Gelehrte, der große Pflanzenkennner, der die Wissenschaft an lebendigen Pflanzen und aus allen vorhandenen Büchern, mit gleichem Eifer studirte. Linné hat in unsrer Zeit zwey der besten Vertheidiger gefunden, Herrn Hofr. Beckmann in s. ökon. Bibl. (bey Gelegenheit der Anzeige der neuern botanischen Schriften des Herrn Reg. R. Medicus) und Herrn Stöver. —

Wer Einmal das Linneische System gut gefaßt hat, der ist alsdenn leicht im Stande alle übrige botanische Systeme sich bekannt zu machen. Von allen die Linné zu seiner Zeit vorfand, gab er selbst den Abriß in seiner Philos. Bot. und noch vollständiger in seinem sehr selten vorkommenden Buche:

Classes Plantarum, s. Systemata Plantarum, omnia a fructificatione desumpta, quorum XVI. Universalia, et XIII. Partialia compendiose praeposita, secundum Classes, Ordines, et Nomina generica, cum clave cuiusvis methodi et synonymis genericis, Fundamentorum Botanicorum Pars II. Lugd. Bat. 1738. gr. 8.

Hat man erst einmal Systemkunde gefaßt, alsdenn erst kann man sich an höhere Botanik versteigen. Vortreflich nußt hierzu meines alten Freundes:

Rüling. Jo. Phil., Ordines Naturales Plantarum, Göttingae 1774 gr. 8.

Jedoch ich wende mich nun zur Sache selbst, und gebe eine Skizze wie ich glaube, daß eigentlich die Litterärge- schichte der Botanik vorgetragen werden müsse.

A b r i ß
der
Litterär - Geschichte
der
theoretischen und praktischen
B o t a n i k
überhaupt und insbesondre.

S. 1.

Litterär-Geschichte einer Wissenschaft überhaupt, ist noch nicht die Wissenschaft in ihrem Umfang selbst, sondern nur Einleitung und Hülfs-wissenschaft zur Erlernung derselben. Sie ist eigentlich die Seele der ganzen Wissenschaft selbst. Wer solche in ihrem Umfange studirt hat, der kann sich rühmen, daß er die Wissenschaft selbst im allgemeinen Blick übersehe, und daß er vermögend sey, vom Ganzen und allen seinen Theilen vollständige, zusammenhängende deutliche Begriffe sich zu erwerben. Wer seine Wissenschaft bloß nach einem neuern Compendio, das oft unvollständig genug, einseitig, willkührlich, und

30

schief abgefaßt ist, erlernt hat, der kann auf den wahren Gelehrten noch lange keine Ansprüche machen. Er kennt nur höchstens Bruchstücke der Wissenschaft selbst, und höchstens, wenn das Compendium auch gut ist, den neuen Zustand der Wissenschaft, und das von einem ganz kurzen Zeitraum, etwa von dem jetzigen Saeculo, oder Decennio, oder seit der Zeit, da ein berühmter Mann eine neue Epoche in die Wissenschaft selbst gemacht hat. Viele unsrer Compendienschreiber geben bloß einen trocknen Abriß von der Wissenschaft, wie sie in dem Druckjahr des Compendiums etwa beschaffen ist. Aber weil sie selbst nicht die Wissenschaft in ihrem ganzen Umstande, seit ihren Ursprunge, Fortgange, Wachsthum u. s. w. studirt haben, so ist und bleibt ihr Compendium ein bloßes Stück- und Flickwerk, und es mangelt noch viel, um das Ganze vollkommen übersehen zu können; nemlich Kenntniß des ersten Ursprungs, des ältern und mittlern Zustandes jeder Wissenschaft, die man gründlich, vollständig, und im Zusammenhange studiren will. Compendia, Systemata, enthalten nur den Abriß einer Wissenschaft, und ihrer Lehriäge, und es gibt manche dergleichen, welche zugleich eine vollständige Litterargeschichte der ganzen Wissenschaft, oder eines Theils derselben enthalten. Eben so ist es mit

unsere Monographie beschaffen, die nur einen einzelnen Gegenstand abhandeln.

Es gab von jeher nur wenig Gelehrte, welche ihre Wissenschaft im ganzen Umfange, und nach allen ihren Theilen vollkommen inne hatten.

Haller war im eigentlichsten Sinn Polyhistor, der seines Gleichen nie gehabt hat, und nie leicht wieder haben wird, weil selten so viel Talente, so viel Sprachkenntnisse, und so viel ausdauernder Fleiß und Wißbegierde, sich in einem Einzigen Manne zugleich concentriren.

Ein großer Litterator ist auch der Fähigste, eine meisterhafte Encyclopädie und Methodologie einer Wissenschaft zu schreiben, welche mit der Litterärsgeschichte in so naher Verbindung stehen, daß sie ganz unzertrennlich sind.

§. 2.

Mole sua ruit omnis eruditio sagt man mit Recht in unsern Bücherreichen und schreibseeligen Zeiten, wo die Bücherzahl so sehr anwächst, daß ein Litterator bey nahe nicht im Stande ist, sein speciellcs Fach zu übersehen, und ganz vollständig zu erschöpfen. Hierzu kommt noch die Schwierigkeit, daß bey allen unzähligen Journalen, Magazinen, Zeitungen u. s. w. dennoch bey weiten nicht alle Bücher recensirt werden, daß kein einziger

Litterator — und selbst Herr Usteri, sich nicht rühmen kann, aus allen vorhandenen solchen Zeitschriften, ein ganz vollständiges Repertorium, aller jährlich erschienenen Schriften liefern zu können. Denn das übersteigt alle Möglichkeit. Nicht zu gedenken der Kostbarkeit so vieler, und so wichtiger Werke, die recht ohne Noth so splendid gedruckt sind, mit so luxuriösen Kupferstichen, Papier und Malerey versehen sind, daß Könige solche kaum mehr bezahlen können. Ferner die große Seltenheit so vieler ganz großen, oder ganz kleinen Schriften, daß sie für alles Geld nicht zu haben sind. Zumal wenn die Auflagen so klein sind, daß sie kaum für alle die Königliche, Akademische, Kloster, Stadt, und Gesellschafts-Bibliotheken mehr zureichen, und gleich nach ihrer Erscheinung zu den seltensten gehören, die in wenig Privat-Sammlungen gelangen. Die Seltenheit älterer Drucke gar nicht einmal zu erwähnen. Etwas ganz vollständiges zu leisten, darauf wird nun wohl jeder Kenner der Schwesrigkeiten gerne Verzicht thun, und es ist schon genug geleistet, wenn Jeder in seinem Fach so viel thut, als er in seiner Lage, und unter seinen Umständen möglich machen kann.

So viel ist allgemein erkannt, daß auf Akademien, wo Künste und Wissenschaften gelehrt

werden, es ein nothwendiges Bedürfnis sey, daß auch Litteratur gelehrt werden müste. Und billig sollte jede Fakultät unter ihren Mitgliedern einen Kollegen besitzen; der die Wissenschaft im Ganzen übersieht. Von jedem Professor insbesondere fordert man freilich, daß er die Litteratur seiner Nominal-Profession völlig inne habe. Aber das ist nicht möglich, daß ein Jeder zugleich von allen Theilen seiner Wissenschaft gleich große Kenntniß besitze.

§. 3.

Die Litterargeschichte wird eingetheilt

1) in die Allgemeine. Bücher der Art sind z. E. Heumann, *Conspectus reipubl. literariae ed. octava, cura Eyring. Hanov. 1791. 8. *)*

Wald, Sam. Gottl. *Einleitung zur Geschichte der Kenntnisse, wissenschaftlicher und schönen Künste. Halle 1784. 8. *)*

Saxii *Onomasticon litter. Eyring, synops. hist. litt. Goett. 1783. 4to. *)*

Schmid, *Abriß der Gelehrsamkeit. Berlin 1783. 8. *)*

Eschenburg, *Archaeologie der Litteratur und Kunst. Berlin. 1787. gr. 8. *)*

Zeheymarck, Ludw., *Handbuch der Litterar-Geschichte. Berlin 1777. gr. 8.*

Reinhard, Joh. Paul, *Einleit. in die all-*

gem. Geschichte der Gelehrsamkeit B. C.
Erlangen 1779. 4to.

Bertram, Phil. Ernst., Entwurf einer Ge-
schichte der Gelahrheit. Halle 1764. 8. *)

In Werken solcher Art wird nur eine allge-
meine Uebersicht von Universal und Fundamentals-
gelehrsamkeit gegeben. So handelt z. E. Ber-
tram von der Litterargesch. und ihren Theilen
überhaupt; von den vornehmsten Schriftstellern
derselben; von der Schreibkunst; vom Ursprunge
und Fortgange der Gelehrsamkeit, von den Schick-
salen der Wissenschaften, ihrem Ursprunge und
Wachsthume, von der Bücherkenntniß, von der
Kenntniß der Schriftsteller.

2) Geschichte einer ganzen Wissenschaft und
aller ihrer Theilen überhaupt, z. E. Arzneiwis-
senschaft und aller ihrer Theile.

Schulze, Blumenbach, Ackermann, Metz-
ger, Hecker, Kurt Sprengel, gehören hierher.

3) Geschichte eines einzelnen Theils, wie der
Botanik.

4) Specialgeschichte einzelner Gegenstän-
de aus der Botanik.

§. 4.

Jede Litterargeschichte, enthält drey wesentli-
che Theile, nemlich

- 1) Geschichte der Wissenschaft selbst,
- 2) — — — Schriftsteller,
- 3) — — — der Bücher, deren Ausgaben, Werth, Unwerth, Brauchbarkeit, Seltenheit derselben u. s. w.

§. 5.

Da die reine Botanik in die historische Fundamental Botanik, und sodann in die theoretische Pflanzenkunde, Anatomie, Physiologie und Pathologie der Pflanzen, und in die praktische Botanik füglich eingetheilt wird, so haben wir auch eben so viel Theile der Geschichte der Botanik.

§. 6.

Die praktische oder angewendete Botanik hat wieder eben so viel Theile, als mannichfaltig der Nutzen und Gebrauch der Pflanzen ist. Also auch Litterargeschichte über

- 1) Die Nahrungspflanzen für Menschen, und Thiere, eßbare, Futterkräuter, zur Mastung — Wein, Bier, Eßig — Bienenpflanzen, Obst, Küchenkräuter, Gemüse. —
- 2) Die Gifte vor Menschen und Thiere.
- 3) Die Arzneimittel vor Menschen und Thiere.
- 4) Technische Pflanzen und die ökonomischen.

§. 7.

Litteratur einer jeden Wissenschaft ist nicht die Wissenschaft selbst, sondern eine Anweisung alles dessen, was über die Wissenschaft jemals geschrieben und gedruckt ist, und Unterricht, welche Bücher auserlesen, ohnentbehrlich, nützlich, gut, oder mittelmäßig, schlecht, unnütz und ganz entbehrlich sind, welche Wahrheit und welche Irrthümer enthalten. Geschichte der verschiedenen Ausgaben der Bücher, ihre Seltenheit, Uebersetzungen u. s. w.

§. 8.

Zur botanischen Bücherkunde überhaupt haben wir folgende Bücher:

- 1) *Gesner* *Conr.* *Bibl. univ. Tiguri.* 1545. fol. *)
- 2) — — *Appendix.* *ib.* 1555. fol. *)
- 3) — — *Epitome* *ib.* 1555. fol. *)
- 4) — — *Pandectae.* *ib.* 1554. fol. *)
- 5) — — *ib.* 1559. fol. *)
- 6) — — *Bibl.* *ib.* 1574. fol. *)
- 7) — — 1583. *ib.* fol. *)

Diese Ausgabe ist unter allen die seltenste.

- 8) *Bumaldus, Joh. Ant.,* *Bibl. bot. Bonon.* 1675. 24. Erste Ausgabe, neulich mit *Sequier* neu abgedruckt.
- 9) *Gesner, Conr.,* *de rei herbariae scriptori-*

bus, qui in hunc usque cliem scripserunt.
c. *Hieron. Tragi* Histor. stirpium. Arg.
1552. 4. *) auch c. *Valerii Cordi* Hist. plant.
etc. *).

10) *Scheuchzer, Jo. Jac.*, Bibl. scriptor. hist.
nat. omnium terrae region. Tiguri 1751.
8. *)

Ordnet die Bücher nach den Ländern.

11) von *Kohr, Jul. Bernh.*, phys. Bibliothek
vermehrt von *Abt. Gouth. Kästner*. Leipz.
1854. 8. *)

12) *Tournefort, Job. Pitton.*, Isagoge in rem
herbar. vor (. Instit. bot. *)

13) *Boerbavii, Herm.*, methodus studii bot. me-
dici, emaculata et locupletata ab *Alb. de*
Haller, Amst, 1751. 4to. *)

Der bot. Abschnitt ist fast ganz Eigenthum
des Hrn. v. *Haller*, sehr vollständig, und der Vor-
läufer von *H.* eignen bot. Bibliothek.

14) *Sequier, Jo. Franc.*, Bibliotheca bot. acc.
Bumaldi, s. *Ovidii Montalbani* Bibl. bot. per
Laur. Theodor. Gronov L. B. 1760. 4to *).

Ein Hauptbuch, bis auf das Jahr seiner Er-
scheinung.

15) *Haller*, Bibl. Bot. T. I. (bis auf *Tourne-*
fort) Tiguri. 1771. 4to. *).

— T. II. bis auf *Linné*.

Das Hauptwerk bis jetzt, in s. Art. Es ent-
hält Geschichte der Botanik und zugleich die Bü-

herkunde. Die getreue Auszüge, und gründliche Urtheile des großen Mannes geben dem Werk einen bleibenden Werth. Jetzt ist ein Supplementband schon Bedürfniß, da seit 1772. die Menge der herausgekommenen bot. wichtigen Bücher so groß ist, und die Wissenschaft selbst bereits so viele Veränderungen erfahren hat.

16) von *Münchhausen, Otto*, der Hausvater, zweiter Theil. Hannover 1766. 8. *)

Der bot. Abschnitt ist fast nach *Linné* Einteilung in 5 Bibl. bot.

17) *Murray, Jo. Andr.*, enumeratio libror. praecipuo. med. argum. Lips. 1773. 8. *)
ed. alt. auct. per *Fr. Guil. v. Halem* Aurici 1792. 8. *)

Der bot. Abschnitt ist der größte im ganzen Buch.

18) *Boehmer, Georg. Rudolph*, Bibl. Scriptar. hist. nat. oeconom. etc. Pars III. Vol. I et II. Lips. 1777. gr. 8. *)

Enthält das *Regnum vegetabile*. Ist das Werk eines Meisters, vollständig, wo bey den Büchertiteln auch Citata der Rec. vorkommen.

19) *Oeder, Georg Christoph*, Elementa bot. Hafn. 1764 Partes II. gr. 8. *)

Deutsch: Einleit. zu der Kräuterkennntniß, zwey Th. m. K. Kopenhagen 1766. gr. 8. *) der zweite Theil enthält eine körnichte Geschichte der wichtigsten bot. Bücher.

20) *a* Linné, *Car.*, Philof. bot. ed. tertia, cura *Car. Ludov. Willdenow*. Berolini 1790. gr. 8. *) Der erste Abschnitt enthält die Bibliothek.

Die Originalausg. erschien Holm, 1751. gr. 8. *)

Die zweite curante *Jo. Gottl. Gleditsch*. Berolin. 1780. gr. 8. *)

Zu der dritten hat *Hr. Willdenow* Zusätze eingerückt. Aber deren sollten viel mehrere seyn, denn es sind viel wichtige Schriftsteller ausgelassen worden. —

21) *Willdenow*, *Carl Ludwig*, Grundriß der Kräuterkunde zu Vorlesungen, mit VIII. K. Berlin 1792. 8. *)

Der siebente Abschnitt enthält die Geschichte der Wissenschaft. Der ganze Plan des Buches ist gut. Doch davon ein mehreres.

22) *Kübn*, *C. G.*, Bibliotheca medica. Vol. I. Lips. 1794. gr. 8. *) von S. 95 — 128. sind bot. Bücher genennt.

23) *Erxleben* Naturgeschichte. Vierte Ausg. Göttingen 1791. 8. *) Enthält auch ein ansehnlich Verzeichniß der wichtigsten bot. Bücher.

S. 9.

Zur Bücherkenntniß gehören noch die Verzeichnisse akademischer Bibliotheken, und Privat-Bibliotheken von Belange.

Von erster Art ist

Myllii, Jo. Chpb., Memorabilia Bibliothecae
Acad. Jenens. ib. 1746. 8. *)

Von letztern nenne ich nur einige der wichtigern, deren Besitzer selbst Botanisten waren, und eigne ansehnliche Sammlungen besaßen.

Boerhaavii, Bibliotheca. Lugd. Bat. 1739.
gr. 8. *)

Heister, Laur., Bibl. 1760. 8. *)

Riini, Aug. Quir., Bibliotheca, Lips. 1727.
8. *)

Ludwig, C. G., Bibliotheca, Lips. 1774. 8. *)

Kürze halber muß ich viele solcher wichtigen Verzeichnisse übergeben, deren Kenntniß dem Litterator nützlich ist, welche zahlreich sind, große, kostbare, seltne Werke enthielten, und wovon Titel, Jahrezahlen und Format, richtig angegeben sind

Noch gehöret hierher

Hotton, Petr., Orat., Rei herbariae hist. et fata.
L. B. 1695. *)

Linnée, Diss. incrementa Bot. proxime praeter
lapsi saemisaeculi. Holm 1753. *)

§. 10.

Zur Geschichte der Botanik, gehören noch als Hülfsmittel die wichtigste Recensionswerke, wie
1) die Acta Eruditorum.

- 2) die Götting. Anzeigen, die vorzüglich durch Haller, in s. Lieblingsfache der Botanik, einen so großen Werth erhielten.
- 3) Commentarii de reb. in sc. nat. et med. ge-
fis. Lips. 1752. gr. 8. mit Supplem. B. und
3. B. allgem. Reg. über jede Decuria. Wer-
den noch fortgesetzt.
- 4) Beckmann, Joh., phys. ökon. Bibliothek.
B. 1 — 18. St. 2. Göttingen. Wird fortgesetzt,
und enthält getreue Nachrichten von bot. Bü-
chern, zumal seltenen und kostbaren, die nicht je-
dermann zu sehen bekommt.

Auch in seiner Landwirthschaft, vierte ver-
mehrte Ausg. Gött. 1790. 8. *) ist überall die
specielle Bücherkunde eingeschaltet.

S. II.

Auch Biographien berühmter und wichtiger
Pflanzenkenner, wenn sie zumal ein vollständig
Verzeichniß ihrer Schriften, deren Inhalts, ihre
Erfindungen, Verdienste enthalten, gehören hier-
her. Da ich von allen nur eine Probe gebe, wie
Litterar. Geschichte der Botanik, mit Vorzei-
gung der Bücher selbst, im Auditorio vorgetra-
gen werden müsse, so nenne ich hier nur einige sol-
che merkwürdige Biographien, mit Uebergehung
vieler andern, wenn ich solche gleich auch eigen
besitze, denn sonst müßte ich ein Opus absolutum

über Geschichte der Botanik geben, da ich doch nur einen kurzen Abriß derselben zu geben gesonnen bin.

1) *Kabler, Wig., Vita Euricii Cordi, Simeshufa Hassi, artis salutaris, dum viueret, cum Valerio, filio, Reformatoris Strenui. Rintelii 1744. 4to **).

2) *Vorstii, Ever., Orat. in Obit. Caroli Clusii, ex offic. Plautiniana, Raphelengii 1611. 4. **).
Ein selten Buch.

3) *Simler, Job., Vita Conr. Gesneri, acce Gesneri epist. de libris a se editis et Casp. Wolphii de Conr. Gesneri stirpium hist. Tiguri 1566. 4. **)

Ein selten Buch.

4) *Conr. Gesneri Leben und Schriften. Leipz. u. Zittau 1711. 8. *)*

5) *Zimmermann, Joh. Georg, das Leben des Hrn von Haller. Zürich 1855. 8. *)*

Vollständige Nachricht über das Hallerische bot. System, welches in *J. Enum. Plantar. horti et agri Goetting. aucta et emendata, Goetting. 1753. 8. *)* ausgeführt ist.

6) *Massou, Jo., C. Plinii, Secundi, Vita. ed. alt. aucta. 4. *)*

7) *Stöver, Dieterich Heinrich, Leben des Ritter Carl v. Linné. 2 Th. Hamb 1792. 8. *)*

Schon Verdienst genug, ohne Rücksicht auf das L. System, was Haller und Medicus bestritten,

und mit Recht bestritten haben, daß hier ein vollständig Verzeichnis aller L. Schriften, ihrer Ausgaben und Uebersetzungen enthalten ist.

Eins der wichtigsten Bio- und Bibliographischen Werke — das Einzige in seiner Art, ist:

*Schmiedel, Casim. Chpb., Cour. Gesneri Op. bot. per duo saecula desiderata, vitam auctoris et operis auctoris historiam cont. etc. Norimb. 1754. gr. Fol. mit Holzschn. u. Kupf. *)*

Noch gehören hierher:

*Linné Diss. Auctores Botanici. Vpf. 1759 *)* und in den *Amoenit. acad. *)*

*Boehmer, G. R., de plantis in cultorum memoriam nominatis. Vit. 1770. 4. *)*

Der Hr. Verf. ist eben so großer Litterator als Pflanzenkenner.

§. 12.

Linné brachte die botanische Litteratur in folgende Abtheilungen, in seiner *Bibl. bot.*

1. Patres.
2. Commentatores.
3. Ich-nographi.
4. Descriptores.
5. Monographi.
6. Curiosi.
7. Adonistae (*Hortorum descriptiones*)
8. Floristae.
9. Peregrinatores.
10. Philosophi.
11. Systematici.
12. Nomenclatores.
13. Anatomici.
14. Hortulani.
15. Medici.
16. Anomali.

Allein diese Abtheilung ist nicht natürlich genug. Bey den Schriften der Alten handelt man füglich zugleich auch von ihren Erklärern, wie auch Haller in s. Bibliothek ganz richtig gethan hat, Viele bot. Bücher kann man mit gleichem Recht nach Linné Eintheilung vielen Abtheilungen einverleiben, und das giebt verdrüßliche Wiederholungen. Sind denn nicht die Monographi, Curiosi, Adonistae, Floristae, Peregrinatores auch descriptores u. s. w. In seiner Philos. bot. beobachtet man die nemliche Abtheilung auch beybehalten. Haller beobachtet die chronologische Ordnung, und verwebt alle drey Theile der bot. Litteratur in ein Ganzes, so daß er jedesmal Biographie, Bibliographie, und die eigne Lehre eines jeden Schriftstellers zugleich abhandelt.

Aber durch diese streng befolgte chronologische Ordnung läßt sich die Litt. Geschichte der Botanik nicht systematisch und scientificisch übersehen. Herr Willdenow handelt in seinem Grundriß, die Fundamental-Botanik, Terminologie, Systemkunde, Grundsätze, der Botanik, Namen der Gewächse, Physiologie, Geschichte der Pflanzen, die Wissenschaft ab, und sein Buch ist im Grunde eine umgearbeitete und zugleich fortgesetzte Philos. bot.

S. 13.

Litterargeschichte der Botanik soll als Hülfswissenschaft zur leichtern Erlernung der botanischen Gegenstände, alle abhandeln, und alle darüber vorhandne Schriftsteller, und deren Inhalt in gedrängter Kürze bekannt machen. Dazu finde ich also die scientifiche Ordnung für die bequemste. Diese befördert die Erlernung des botanischen Studii auf die überzeugendste Weise, wenn die Literatur in eben der scientifiche Ordnung vorgetragen wird, in welcher die Wissenschaft selbst erlernt wird. Also habe ich mir folgende ganz natürliche Ordnung als die zweckmäßigste erwählt, und die chronologische Ordnung in den mehresten Fällen, wie bey der Systemkunde u. s. w. nothwendig beyhalten, oft aber auch gerade umgekehrt, und gleich bey dem ersten Abschnitt, weil hier die Kenntniß der neuesten Bücher billig vorangeht.

S. 14.

Nach vorausgeschickter Erzählung und Anzeige der botanischen Bibliotheken, ist der Anfang der theoretischen Botanik, und zuörderst der historische Theil derselben, welcher alles das enthält, was eine Pflanze botanisch zu kennen, nothig ist, vorzutragen, sodann die Anatomie, Physiologie, Pathologie der Pflanzen abzuhandeln.

Alsdenn werden die Capitel der praktischen oder angewendeten Botanik ebenfalls in natürlicher Ordnung abgehandelt. Diesen Plan habe ich schon bey ähnlichen Vorlesungen über andre Theile unsrer Wissenschaft nützlich gefunden, und werde, wenn ich ferner lebe, zum Nutzen unsrer Studirenden, in Marburg, nach eben einem solchen Plan über die wichtigsten Theile unsrer Künste, Chymie, Pharmacie, Materia Medica, allgemeine und besondre Therapie u. s. w. lit. rarische Vorlesungen halten.

Anmerkung. Ueber Chymie haben wir Weigels Werk, das einzige in seiner Art; über gerichtliche und Staats-Arznei, Daniel und Weber. — Einzelne Proben über obige Wissenschaften habe ich im Magazin und Journal geliefert.

S. 15.

In scientifischer Ordnung folgen die Schriftsteller, welche Einleitung in die gesammte Pflanzenwissenschaft enthalten.

Hier stehet doch wirklich Linné Philos. bot. oben an. Sein Buch hat alle folgende veranlaßt, wie

Oeder Einleit. in die Pflanzenkunde,
 Wildenow, und viele andre mehr. Z. E.
 Rich. Weston, Botanicus f. universalis et hortus
 sis etc. T. IV. Lond. 1770. gr. 8. m. R. *)

Dietrich, Carl Fridr., Anfangsgr. zu der Pflanzenkenntniß, mit 12 K. Erfurt 1771. 8. *)

Miller, Jo., illustratio syst. sexualis Linn. ed. nova, cura Frid. Wilb. Weiss, Frft. 1789. gr. 8. m. K. *)

Schaefer, Jac. Christian., Isagoge in Botanicam expeditiorem icon. pictis illustrata. Ratisbonae 1759. gr. 8. *)

— — Botanica expeditior. Genera plantar. in Tab. sexualibus et universalibus aeri incisus exhibens. Ratisbon. 1762. fl. 4. *) ganz in Kupfer gestochen.

— — Erleichterte Arzneykräuterwissenschaft, mit VI. K. Regensb. 1773. gr. 4. *)

Schinz, Salom., Primae lineae bot. et Tabulae Phytognom. Jo. Gesneri. Turici 1775. Fol. m. 2 bemahlten Kupfertafeln *) lat. und deutsch zugleich. Die Ankündigung des größern Werks, wovon dieses der Prodomus ist, S. im Magaz. B. 16. St. 4.

Oskamp, Theod. Leonb., Tab. Plantar. Terminologicae, adiecta syst. Linn. explicatione, nec non praecipuos Vegetabilium characteres eruendi methodo brevissima. L. B. 1793. gr. Fol. *)

Alston, Car., Tirocinium bot. Edinburgense. Edinburgi. 1753. 8. *)

Lipp, Franc. Joseph., Enchiridion botanicum, Vindob. 1765. 8. c. tab. aen. *).

Augustin, Sam., Prolegomena in syst. sexuelle
bot. Tab. aen. illustrata. Vienn. 1777. 8. *)

Hartmanni, Franc. Xav., prim. lin. Instit. bot.
Cl. *Cranzii*, ed. alt. cont. characteristics
omn. Classicum etc. Lips. 1767. 8. *)

Jacquin, Nic. Joseph, Anleitung zur Pflanzen-
kenntniß nach Linnés Methode. Wien 1782.
XI. K. Ital. Turin. 1791. 8.

Reufs, Christ. Frid., Compend. bot. syst. L.
Vienn. 1774. 8. mit 10 K. *) Und zweite
verm. Ausg.

Kohlhaas, Joh. Jac., Einleit. in die Natur-
gesch. überhaupt, nach Linn. Classenordnung,
Unterabth. und Pflanzengattungen. — Nürnberg.
1793. 8. *)

Mein Zweck ist nicht, hier alle Schriftsteller
anzuführen, sondern nur Probe der Ordnung im
Vortrage der bot. Litterargeschichte.

§. 16.

Um Terminologie, und genaue Bestimmung
der Pflanzentheile, hat Linné ohnstreitig seine
großen Verdienste. Mit dieser muß eben so wohl
in der bot. Litterär-Geschichte, als in der Fun-
damental Botanik gleich nach der allgemeinen
Einleitung der Anfang gemacht werden. Hierher ge-
hört in Linné Philos. bot. der dritte Abschnitt, der
noch vor dem zweiten stehen sollte, denn das System

kann man ja nicht eher kennen lernen, als bis man Terminologie kennt. Und vor dem System sollte selbst der 5te Abschnitt in *Linn. Philos. bot. Sexus* vorhergehen.

Zur Terminologie gehört aufer dem was in der *Philos. bot. L.* vorkommt, noch s. *Diff. Termini bot. Upl.* 1762 die in den *Amoenit.* wieder abgedruckt ist, und neu und vermehrt *Lips.* 1767, herauskam. Ferner gehören hierher: *Linn. Termini bot. classium methodi sexualis, Generumque Plantarum characteres*, aus der *Philos. bot.* neu aufgelegt, mit Vermehrungen, und zugleich auch reutsch, von Linné großem Schüler, Hrn. Prof. Giseke, *Hamb.* 1781. gr. 8. *) und *ed. alt. acced. Fragmenta Ordin. natural. L. nomina germanica Planeri generum gallica et anglica Terminorum et Indices.* *Hamburgi* 1787. gr. 8. *)

Der Litterator in der Botanik soll getreulich Ursprung, Fortgang, Wachsthum, Verbesserung, Verfall, Wiederherstellung der Wissenschaft erzählen, die Quellen und Hülfsmittel selbst vorzeigen, ihren Inhalt getreu bekannt machen. Daher gebe ich eine Probe desjenigen, wovon vorzüglich im mündlichen Vortrage selbst, ausführlich gehandelt werden muß.

Die beste Quellen und Hülfsmittel zur Erlernung der Wissenschaft sollen hier bekannt gemacht

D

werden, und die schlechten Bücher und die, so falsche Lehren enthalten, müssen ebenfalls auch bekannt gemacht werden, so wie alle botanische Streitigkeiten selbst.

Vortreflich ist noch über die Terminologie, zumal der Blätter, des großen Pflanzenkenners Hrn. Hofr. Weiß, Vorbereitung zum Unterricht in den Grundkenntnissen der Botanik. Göttingen 1781. 4. *)

Schriften der Art in einem botanischen Litt. Collegio vorzüglich bekannt zu machen, und deren Brauchbarkeit zu zeigen, halte ich vor die erste Pflicht des Docenten.

§. 17.

Da die bot. Litterargeschichte Vorbereitungs- und Hülfswissenschaft der theoretischen und prakt. Botanik seyn soll, so glaube ich, man wähle am besten in der Litt. Hist. dieselbe Ordnung, die man im Vortrage der Wissenschaft selbst, als die beste erkennt. Daher werde ich im mündlichen Vortrage zuerst die Litteratur derjenigen Cap. vortragen, die in L. Philos. bot. überschrieben sind: Planta, Sexus, Fructificatio, welche Stellung der Cap. mir die natürlichste scheint. —

Also in folgender Ordnung die Geschichte und Bücherkenntniß über folgende Gegenstände vortragen,

und die Bücher aus meiner zahlreichen Sammlung vorzeigen, die ich mit einem *) bezeichnet habe, um eine Probe meines Unterrichts zu geben.

Calix, — Geschichte desselben, vor und nach Linné, bey Tournefort.

Bose, *Calix*. Tournef. Lips. 1733. *)

Denn auch die kleinste Schrift von Bedeutung muß nicht übergangen werden, dagegen aber können große und unbedeutende Werke, zu Ersparung der Zeit. im Collegio ganz übergangen werden, weil doch dereinst der wißbegierige die größern Litt. Werke eines Haller, Segvier, Böhmer (S. oben) selbst studiren wird.

Vaillant, *Seb.*, *Sermo de Structura florum*. L. B. 1748. 4. *)

Pontedera, *Fo.*, *Anthologia*, s. de *Floris natura*. Patavii 1720. 4. *)

van Berkhey, *Jac. le Francq*, *expositio characteristicæ structuræ florum, qui dicuntur compositi*. L. B. 1760. m. R. gr. 4. *)

Nectarium (S. Linn. *Philos. bot.* ed. tert. p. 55.)

Linn. *diff. Nectaria florum*, Ups. 1762. *) und in den *Amoenit.*

Boehmer, *G. R.*, *de Nectariis florum*. Vit. 1758. *)

— — *Pr. addit.* — *de Nectariis florum*. ib. 1762. *)

Klipstein, *Fo. Chr. Gottl.*, *de Nectariis plantar.* Jen. 1774. 4. *)

Eschenbach, Jo. Fr., Ep. de Nectariorum vsu.
Lipf. 1776. *)

Boehmer, G. R., Progr. de Ornamentis quae prae-
ter Nectaria in floribus reperiuntur. Vit. 1758. *)

Anthera, Pollen,

Bosseck, Henr. Otto. Diss. de Antheris flo-
rum. Lipf. *)

Ludwig, C. Fridr., Ep. de pulvere Antherum.
Lipf. 1778. *)

Stylus,

Kölpin, Alex. Bernh., commentat. de stylo, eius-
que differentiis externis. Gryph. 1764. gr. 8. *)

Pericarpium.

Medicus, J. C., Philos. Bot. Erstes Hest Von
den mannichfaltigen Umhüllungen der Saamen.
Manheim 1789. 8. *)

(Für jetzige Botanik ein großes, und aus-
führliches Capitel — seit Gärtner, Medicus,
Mönch.)

S. auch Medicus, J. C., Geschichte der Bota-
nik unserer Zeiten. Manheim 1793. gr. 8. *)

Eben so folgt nun mit Recht von der Litt. daß
jenige was über Folia geschrieben.

Plaz, A. G., Foliorum in Plantis hist. Lipf. 1745. *)

Pohl, Jo Ebreufr., animadvers. in structuram
ac figuram Foliorum in plantis. Lipf. 1771. *)

Dann folgt

Caulis.

Plaz, A. G., Caulis plantarum. Lipf. 1745. *)

Boehmer, G. R., Plantae caule bulbifero. Lips.
1749. *)

Radix.

*Plaz, A. G., Progr. Hist. radicum. Lips. 1733. *)*

Bose, E. G., de Radicum in plantis Ortu ac di-
*rectione. Lips. 1754. *)*

Superficies Plantar.

Boehmer, G. R., Progr. I-IV. de Plantar. su-
*perficie. Vit. 1710. *)*

— — *Pr. I. II. de superficie plantar. Ge-*
*nera et Spec. definiente. Vtt. 1772. *)*

Color Pl.

Ludwig, E. G., Progr. de Colore plantar. obs.
*Lips. 1756. *)*

Nodi Pl.

*Bose, Em. Gottl., de Nodis plantar. Lips. 1747. *)*

Munimenta, Spinae Pl.

Plaz, A. G., Progr. de Natura plantas muniente.
*Lips. 1761. *)*

*Bose, Em. Gottl., Pr. de Nodis Plantar. Lips. 1776. *)*

Küchelbecker, G. G., de spinis plantarum. Lips.
*1756. *)*

Und so wird das ganze Cap. III. der Philos.
bot. L. litterarisch erläutert.

Willkührlich kann es seyn, ob die Litteratur
von Sem. Pl. gleich bey dem Pericarpio oder ganz zu-
letzt mitgenommen wird.

Boehmer, G. P., de Plantarum Semine. etc.

acc. de contextu celluloso vegetabilium. Vit.
1785. 8vo. *)

Aber nicht so, ob man mit der Wurzel oder
den Befruchtungstheilen anfängt. Dann erst lernt
man das Genus, und dann die Spec. kennen, u. s. w.

§. 18.

Hier wird füglich die Litt. Historie de Sexu
eingeschaltet, und zwar bloß über die Lehre, welche
die Beweise des Daseyns des Geschlechts der
Pflanzen enthält, weil sich darauf nicht allein das
Linneische, sondern auch andre, die als umge-
schmolzene L. Systeme anzusehen sind, gründen.

In der Physiologie der Pflanzen wird die
Lehre de Sexu theoretisch, hier historisch betrachtet.

Linne hat sich nie für den Erfinder des Se-
xus Pl. ausgegeben, sondern nur zu Allererst im
Horto Cliffortiano nach dem Sexu ein neues Sys-
tem ausgeführt, wovon er der Erfinder ist. Nur
Ledwig war es vorbehalten, zu beweisen, daß auch
bey den sogenannten Cryptogamisten ebenfalls ein
Sexus vorhanden, und daß die Natur im Ganzen
sich gleich bleibe.

Schrisftsteller, von welchen bey der Lehre de
Sexu gehandelt werden muß, sind

- a) Siegesbeck einfältiger Streit wider Linne.
Siegesbeck, Jo. Georg., Botano Sophiae ve-

rioris brevis sciagraphia etc. Petrop. 1737.
gr. 4. *)

b) Gleditsch, nämlich die Widerlegung;
Gleditsch, examen epicriseos *Sigesbeckianae* in
L. Syst. Pl. Sexuale. Berolini 1740. *)

und von eben desselben Befruchtung eines Palma-
baums, in s. phys. bot. oecon. Abh. Th. 1. Ber-
lin 1765. gr. 8. *)

c) Browall's Vertheidigung. *Jo. Browallexam.*
Epicrif. Siegesbeckianae in Syst. Pl. sexua-
le, zusammengedruckt mit Linn. Or. de ne-
cessitate Peregrinationum intra patriam etc. L.
B. 1743. gr. 8. *)

d) Linné eigener Sieg.

Car. Linnæi — disquis. de quaestione ab
Academia Im. sc. Petrop. in Annum 1759.
pro praemio proposita: „Sexum plantarum
„argumentis et experimentis *novis*, praeter
„adhuc iam cognita, vel corroborae, vel
impugnare etc. Petropoli. 1760. gr. 4. *)

(Eine der seltensten unter s. Schriften, die zu
meiner Zeit (1773 — 1782) in ganz Göttingen
weder die Bibliothek, noch Murray, noch sonst Je-
mand außer mir eigen besaß.

e) Zur ältern Geschichte der Kenntniß des Sexus
der Pflanzen:

Camerarii, Rud. Jac., epist. de sexu plantar.
ist mit *Jo. Georg Gmelini*, Orat. de nova-
rum Vegetabilium post creationem divinam
exortu Tub. 1749. 8. *) zusammengedruckt.

Burckhard, Jo. Henr., Epist. qua Characterem Plantarum naturalem, nec a radiceibus, nec ab aliis plantarum partibus, minus essentialibus, pluribus discriminandi capitibus constitutis, peti posse, simulque in comparationem Plantarum, quam *partes earum genitales* suppeditant inquirat. Helmst. 1750. 8. *)

S. Stöver *Leben von Linné.*

Fungii, Joach., Isagoge Phytoscopica, etc. recensente *Jo. Vagetio*. 4to. *)

Ej. Opusc. bot. phys. etc. cura *Jo. Sebast. Albrecht*. Coburgi 1747. 4t. *)

Vogel, Bened. Chr., Pr. de Generatione plantarum. Altorf. 1768. 4.

S. *Baldinger* Ausz. aus Diff. Berl. u. Stralsund. 1773. 8. St. 1. S. 61. f.

Colbiörnsen., Progr. de sexu Plantarum. Hafn. 1782. fol. *)

Ferner gehören noch hierher:

f) *Ernsting, Arthur Conrad*, hist. phys. Beschreibung, der Geschlechter der Pflanzen. Lemgo 1762. 4. *)

van Royen, Adr., Carmen Elegiacum de Amoribus et Connubiis plantarum. L. B. 1732. 4to. *)

Waldschmied, Wilb. Huldar., de sexu eiusdem Plantae gemino. Kil. 1705. *)

Linn. C., Sponsalia plantarum. Holm 1746. *)
und in den *Amoenit.*

Herwald, Joh. Gottfr., vom Geschlecht der Pflanzen und der Befruchtung. Hamb. 1778. 8. *)

Sprengel, C. K., Entdecktes Geheimniß der Natur, im Bau und in der Befruchtung der Pflanzenblumen, mit 26 K. gestochen von Capieur. Berlin 1793. gr. 4. S. Gött. Anz. 1793. S. 1105.

g) Kölreuters Entdeckung Bastard-Pflanzen zu ziehen.

Kölreuter, Joseph. Gottl., Vorläufige Nachricht von einigen das Geschlecht der Pflanzen betreffenden Versuchen und Beobachtungen. Leipz. 1761. gr. 8. *)

— — Forts. ib. 1763. 8. *)

— — zweite Forts. ib. 1764. 8. *)

— — dritte Forts. ib. 1766. 8. *)

h) Hedwigs entdecktes Geheimniß der Cryptogamie.

a) Kölreuter, J. G., das entdeckte Geheimniß der Cryptogamie. Carlshuhe 1777. 8. *)

b) Ludwig, Chr. Fr., Ep. de sexu Muscorum detecto. Lips. 1777. 8. *)

c) Hedwig, Jo. descript. et adumbratio microscopico-analytica Muscorum Frondosorum etc. T. L. Lips. 1787. Fol. mit ausgemahlten K. *)
Wird fortgesetzt.

Ferner

Maratti, Jo Franc., descriptio de vera Horum existentia vegetatione et forma in Plantis doriferis etc. Romae 1760 8. c. tab. aen. *).

(Die zweite Auflage dieser kleinen Schrift, Romae 1768. 8. wird mir mein Freund, der Herr Graf *Alesandro Rinaldi*, aus Rom, Päpstlicher Geh. Leg. Secretair. nächstens übersenden. Er brachte letz auf seiner Rückreise vom Schwedischen und Dänischen Hofe, acht Tage in meiner Bibliothek sehr vergnügt zu. Ein Herr von unermesslich großen litterarischen Kenntnissen, so wie seine Landsleute *Viconti d' Arconati* di Milano, und *Conte di Basigli*, di Ragusa, die in Cassel Tage lang in meiner Bibliothek zubrachten, so wie Fürst *Carls Lichtenstein*, aus Wien, Prinz.)

Diese bisher angeführte Actenstücke, und noch viele mehr dazu, werden hoffentlich reichen Stoff darbieten den 5. Abschnitt in Linn. Phil. bot. systematisch litt. zu erläutern.

Benläufig von den falschen Begriffen *Plantas. et foem.* im Mittelalter.

§. 19.

In der Ordnung des Vortrags wird nun wohl am natürlichsten die Litterargeschichte vom Genus der Pflanzen erzählt werden müssen.

*Linn. Gen. Plantar. VI. ed. Holm 1764. gr. 8. *)*

*ed. 2da. L. B. 1742. 8. *)*

Linn. Suppl. Plantar. Syft. Vegetab. ed. XIII.

*Gener. ed. VI. Brunsv. 1781. gr. 8. *)*

Die übrigen vorige Ausg. s. bey Stöver. —
(Glaner;) Versuch einer teutschen Nomenclatur
der L. Gattungen, zur Uebersetzung der Gener.
Plant. Linn. Erfurt. 8. *)

L. Gattungen der Pflanzen — übers. von Plas-
ner. 2 B. Gotha 1775. 8. *)

Nacherag zur 6ten Ausg. der Gattungen der Pfl.
der beyden Plantisten vor L. — übers. v. Plas-
ner. Gotha 1785. gr. 8. *)

Suckow, Georg Adolph., Diagnose der Pflan-
zen Gattungen, nach der neuesten (*Schrebe-
rischen*) Ausg. des L. Sex. Syst. Leipz. 1792.
gr. 8. *)

Schrader, Christ. Fr., Genera plantar. selecta —
methodo tabulari. Hal. 1780. gr. 8. *)

Medicus, Fr. Casim., Philos. Bot., zweites
Heft, über diejenigen Eigenschaften, die zur Bil-
dung einer Pflanzengattung erfordert werden.
Manheim 1791. gr. 8. *) und in der Geschich-
te der Bot. unserer Zeit. Manh. 1793. gr. 8.

Daß hier überall erzählt werden müsse, wie
vor und nach Linné Zeiten die Genera gebildet
wurden, versteht sich von selbst.

Es gehören noch hierher alle die neue Verbes-
erungen, welche

Boehmer, G. R., in s. Progr. de generibus plan-
tar. in tabulis synopticis disponendis. Vit.
1789. — 2) Exemplo Mesembryanthemi, ib.
1789. *) vorgetragen nach *Cavanilles*. Und
der Irrlehrer

Heister, L., de foliorum utilitate in constituendis plantarum generibus, iisdemque facile cognoscendis. Helmst. 1732. *)

Durch diesen Vortrag wird Linn. Philos. bot. Sect. VI. Characteres Pl. genugsam sich erläutern lassen.

§. 20.

Die Reihe kömmt nun an die Geschichte wie man von jeher Spec. plantar. und Variet. gebildet, zur Erläuterung von Linn. Phil. Bot. (Characteres S. 101. und S. 241.) und ob man die Spec. Pl. vermehren oder vermindern soll.

Ludwig, C. G., Progr. de minuendis plantarum speciebus. Lips. 1740. *)

Boebmer, G. R., Pr. species plantar. in Tab. synopticas disponendas commendat. Vit. 1788. *)

§. 21.

Ganz in bester Ordnung wird nun die Geschichte der Benennungen der Pflanzen (Nomina) Linn. Phil. bot. S. 159. vorgetragen.

Baubin, Jo., de Plantis a diuis sanctisve nomen habentibus etc. ed. *Casp. Baubin.* Basil. 1591. 8. *) (Ein selten Buch.)

Bei dieser Gelegenheit ist auch am schicklichsten die Rede, von Linné Trivial-Namen.

Murray, Jo. Andr., Progr. Vindiciae nominum trivialium. Goetting. 1782. *)

§. 22.

Jetzt folgt die Geschichte von den Synonymis der Pflanzen.

Linné Philos. bot. S. 252.

— *Bibl. bot. Nomenclatoris* p. 133.

Baubin, Casp., Prodrum Theatri Bot. Frft. ad Moen. 1620. 4to *) *ib.* 1671.

Ej. Pinax Theatri bot. f. Index in *Theophrasti, Diosconidis, Plinii*, et Botanicorum, qui a seculo scripserunt, opera: plantarum circiter sex millium ab ipsis exhibitum Nomina, cum earundem synonymis et differentiis, methodice secundum earum et genera et species proponens. Opus XL. Annorum. Basil. 1623. 4to. *)

— *ib.* 1671. 4.

Bey dieser Gelegenheit ist es am schicklichsten davon zu reden, was für Vortheile die Wissenschaft durch richtige citata von synonymis, und was für Nachtheile sie dadurch erhalten, wenn die citata falsch sind, und von den übertriebenen Citaten der Synonymorum.

§. 23.

Jetzt ist wohl die schicklichste Gelegenheit von unsern botanischen Lexicis und Polyglotten zu reden.

Mentzel, Christ., Index Nominum plantar. multilinguis. Berolini. 1682. fol. *) und 1696. fol. *)

Oeder, Nomenclator Botanicus, continens plantar. in terris Danicis sponte nascentium Nomina vernacula, in linguis Gallica, Anglica, Germanica, Suecica, Danica, cum Nomenclatore Synonymico Linnaeano et pharmaceutico Linnaeano. Hafn. 1769. gr. 8. *)

Ein höchst schätzbares, und unentbehrliches Polyglotten Wörterbuch.

Als Probe gehört auch noch hierher:

Die neuere wilde Baumzucht in einem alphabetischen und systematischen Verzeichnisse aufgestellt. Leipzig 1783. gr. 8. *)

Enthält die Linneische Lat. — die Deutsche, Französische, Englische Namen.

Gesner, Cour., Catalogus, plantarum latine, graece, germanice et gallice. Tiguri 1542. 4. *)

Hier kann auch am schicklichsten von andern Botanischen Wörterbüchern, deren Werth und Unwerth gehandelt werden.

Auch von Registern über ganze bot. Werke, z. E.

Burmann, Jo., Index in omnes Tomos Horti Malabarici. Amst. 1769. Fol. *)

Er ist alphabetisch, und daneben die Linneische Namen, auch andre Werke citirt, so von diesen Pflanzen geschrieben.

Haller, Alb., Nomenclator ex Histor. plantar. indigenarum Helvetiae. Bernae 1769. 8. *)

Index regni vegetabilis, qui continet plantas omnes, que habentur in L. syst. editione novissima duodecima. Vienn. 1770. 4. *)

Nach diesen Nummern hatte ich im bot. Garten zu Jena die vorhandene Pflanzen bezeichnet.

— ex ed. Syst. N. ed. XII. species Pl. ed. II. et mantissis binis. Lips. 1772. gr. 8. *)

Catalogus omnium plantar. juxta syst. vegetabil. Linn. ed. decima tertia, in usum horti Pragensis. Prægae. 1726. gr. 8. *)

Thesaurus univ. rei herbariae etc. Aug. Vindelicor. 1787. gr. 8. *)

Ein vollständiges Register über das große Weinmannsche Werk, ganz Linneisch rangirt, mit nützlichen Zusätzen, von andern der besten Schriftsteller u. s. w. Auch Englische und Franz. Benennungen. Verf. ist Herr D. Becker zu Augsburg.

Selten ist folgendes Etymologisches bot. Wörterbuch:

Falugius, Virgil., Prosopopoeiae bot. s. Nomenclator bot. Florent. 1697. 12. *) In Latein. Versen geschrieben.

§. 24.

Die Geschichte der botanischen Systeme macht einen großen Theil der bot. Litt. Geschichte aus. Sie begreift den ganzen Zeitraum von dem großen Conrad Gesner bis auf unsern berühmten Conrad Mönch in sich.

S. *Linné* Bibl. bot. S. 124.

— *Philos. bot. ed. tert.* S. 19.

— *Classes s. syst. Plantar. omnia a fructif. desumpta. XVI. universalis et XIII particularia.* L. B. 1738. 8. *)

*Oeder, G. C., Einleit. in die Kräuterkennntniß. Zweiter Theil. Kopenh. 1766. gr. 8. *)*

*Willdenow, Grundriß der Kräuterkunde. Berlin 1702. 8. S. 147. *)*

*Medicus Geschichte der Botanik unserer Zeiten. Mannheim 1793. gr. 8. *) f. S. 22. u. f. S. 25.*

*Rudbeck, Olai, Diss. de Fundamentali plantarum notitia, rite acquirenda, collatis methodis Hermanniana, Raiana, Riviniana. Aug. Vind 1691. 12. *)*

Linné Abtheilung in Orthodoxe und Heterodoxe Systeme, in allgemeine und partielle, giebt hier den Leitfaden, nach der Zeitfolge, von Gesner bis auf Mönch.

Zu den heterodoxen gehört ohnstreitig Zeister *Syst. plantar.* — Helmst. 1738. 8. *)

vorzüglich dessen

Diss. de Foliorum utilitatē in constituendis plantarum Generibus etc. Helmstad. 1732. 4. *)

Folgende Schriften gehören noch zur Systemkunde.

*Lischwitz, Jo. Alph., de cotinuanda Rivinorum induktia, in eruendo plantarum charactere. Lips. 1726. *)*

à Bergen, C. A., Progr. vtri systematum, an Tourneforti an Linn. potiores partes defendendae sint? Frft. 1742. und vorzüglich Giesecke, Paul Dieter., Systemata plantar. recentiora etc. Goetting. 1767 *).

Vollständig ist meine Sammlung aller Systeme von Caesalpini bis auf Mönch, so daß mir nichts mangelt als der Hortus Cliffortianus.

Bei dem Linneischen System ist noch zu bemerken:

Titius, Jo. Dan., Syst. Plantarum sexuale ad naturam compositum. Vitemb. 1767. *)

Der Geschichtschreiber erzählt historisch die Erfinder jedes Systems, das Jahr der Bekanntmachung, und die Einrichtung desselben.

Die höhere Botanik erörtert den Werth und die Fehler eines jeden prüfend. Seit Linne kamen viele hinzu, wie Scopoli, Wachendorf, Gleditsch, Brockhausen, Mönch u. s. w.

§. 25.

Einer besondern Erwähnung verdienen alle diejenigen Schriftsteller, welche das Linneische System, und mit was für Gründen bestritten haben, wie Siegesbeck, Haller, Heister, Medicus u. s. w.

Aber auch diejenigen verdienen eine ausführliche Anzeige, welche das Linneische System vertheidigt haben, wie Gleditsch, oder schätzbare Verbesserungen der L. Pflanzen = Beschreib-

E

schreib-

schreibungen geliefert haben, wie Pollich in
f. Flora Palatina, und viele neuere Floristen,
oder wie

von Paula, Schranck, Franz. Eine Centurie
bot. Anmerk. zu des Ritter v. Linné Spec.
Plantar. Erf. 1781. 8. *)

Daß die Herrn Ehrhart, Osteri, Medi-
cus, u. f. w. nicht dürfen vergessen werden,
verstehet sich von selbst.

§. 26.

Ganz in der natürlichsten Verbindung folgt
nun die Geschichte des Natursystems des Pflanz-
zenreichs, was Haller vortrug in f. Enum plant.
horti Gotting. und wovon in Hallers Leben
von Zimmermann, ausführlichere Nachricht zu
finden ist.

§. 27.

Die Ordines Naturales erfordern ebenfalls
besonders erzählt zu werden.

S. Linné Ord. Nat. im Anhange seiner Gener.
plantar. *)

van Royen in der Fl. Leydensi. *)

Gmelin, Pbil. Frid., Otia bot. Tubing. 1760.
4t. *)

Rüling, Jo. Pbil., Ordines nat. Plantar. Goett.
1774. 8. *)

Erxleben, Naturgesch. von Gmelin, vierte
Ausg. Göttingen 1794. 8. *) S. 476.
S. 586. u. f.

Gmelin, Flora Sibirica. IV T. 4t. *)

Wachendorf, Hort. Ultraiect. *)

und vorzüglich

Murray in seinem Apparatu medicaminum ed.
alt *)

Auch teutsch *)

§. 28.

Besondre Erwähnung aller derjenigen
Schriftsteller, welche einzelne Familien von
Pflanzen und Genera, ausführlich beschrieben
haben, z. E.

Morison, Rob., Plant. Umbelliferae Oxon. 1622.
Fol.

Cranz, Class. Umbellif. 8. Vienn. 1767. *)

— Class. cruciform. Vienn. 1769 8. *)

Haller Orchidum Classis. Basil 1760. 4t. *)

— de Allii genere, nat. Goetting. 4t. *)

Schreber, Plantae verticillatae 1774. 4. *)

Medicus, von Contorten, Manh. 1782. 8. *)

— von Malven. ib. 1787. 8. *)

Dodonaeus, Remb., de Frugum historia. Ant-
werp. 1552. 8. *)

— Frumentor. leguminum palustrium et aquati-
lium herbarum, historia. ib. 1566. 8. *)

— Florum et coronariorum odoratorumque
nonnullar. herbar. historia. ib. 1568 8. *)

Baubin, Jo., de Plantis Absinthii nomen haben-
tibus Montisbeligardi, 1593. 8. *)

Wildenow, Car, Lud., de Achilleis. Hal. 1784.
8. *)

Burmann, Nic. Laur., de Geraniis. L. B. 1759.
4t. *)

Cavanilles.

Trew, Chpb. Jul., Cedrorum libani histor. No-
rimb. 1757. 4. *)

Ettinger, Andr. Ern., de salvia. Erl. 1777. 4. *)

Thunberg, Car., P. de Erica. Upf. 1785. r.
Struve. *)

Helwing, Georg. Andr., Pulsatilla. Lipf. 1719.
4. *)

Borenius, Matth., Em. de Hieraciis Prussicis.
L. B. 1720. 4. *)

Zwinger, Theod., de Plantis Nasturcinis. diff. I.
II. Basil. 1714. *)

Haller, Alb., de Pedicularibus. Gott. 1737. *)

Hagen, Car. Godofr., de Ranunculis prussicis.
Regiom. 1783. 4t. *)

Stromeyer, Jo. Fr., de Plantis solanaceis. Gott
1772. *)

Haller, A., de Veronicis alpinis. Goett. 1732. *)

Es versteht sich von selbst daß von Grä-
fern die Schriften eines Haller, Scheuchzer,
Schreber, u. s. w. angeführt und beurtheilt wer-
den müssen.

Von Muscis Dillen, von Necker, u. s. w.

Linné methodus muscorum, Upf. 1781. *)

Von Cryptogamisten, *G. F. Hofmann*, Erl. 1787. 4t. *)

Vom Weidengeschlecht, derselbe, Hist sa-
lic. Lipf. fol. *)

Hagen, Job. Heinrich, Beschreib. der Weid-

denrosen, und Preußische Weidenarten. Königsb. 1769. 4. *)

Von den Fungis,

van Sterbeeck, Franc., Theatrum Fungorum —
Antwerpen 1675. 4. *)

Gleditsch, Jo. Gottl., methodus Fungorum. Berolini. 1753. 8. *)

Schaefer, Jac. Chr., icones Fungor. Ratisbonens. 4t.

Feltner, Max. Jo. Nepom., Prodrromus ad histor. Fungor. agri Vindobonens. ib. 1775. gr. 8.

und Batsch und viele andre mehr.

Ueber Lichenes.

Hagen, Cenr. Godofr., Historia lichenum. Regiom. 1782. 8. *)

Ueber Filices.

Noch gehören hierher:

van Berckley, Jo. Franc., expositio 'characteristica structurae Florum, qui dicuntur compositi L. B. 1761. 4t. *)

Meesse, Dav., het. XIX. Classe von de Genera Pl. L. Syngenesia. Leeuw. 1761. gr. 4. *)

Volkamer, Hesperides Noricae. Nürnberg. 1713. 1714. 2 Th. Fol. *)

Von Citronen und Pommeranzen

§. 29.

Besonderrß verdient nun das große Heer der Monographien aufgeführt zu werden.

Seit Linne Zeiten, (S. Bibl. bot. S. 34.)
ist dasselbe unendlich größer geworden.

Als eine Probe von Zusätzen, nenne ich nur
einige der vorzüglichsten.

Forster, Georg, Geschichte und Beschreibung
des Brodbaums. Cassel 1784. 4t. *)

Panzer, G. W. S. Beytrag zur Geschichte des
ostindischen Brodbaums. Nürnberg. 1783. gr. 8. *)

Berens, Reinhold, de Dracone arbore, Clusii.
Gotting. 1770. 4t. *)

Enslin, Jo. Cbpb., de Boletto suaveolente L. Er.
lang. 1784. 4t. *)

Schreber, Jo. Christ. Dan., de Phasco. ib. 1770.
4t. *)

Ellis, Jo., de dionaea muscipula. ed. Schreber.
Erl. 1771. 4t. *)

Linn. C, Musa Cliffortiana. L. B. 1746. 4t. *)

Ruiz, Hippolitus, von dem officinellen Fieber-
rindenbaum, aus den spanischen in das ita-
lienische, und aus diesen in das Deutsche über-
setzt. Göttingen 1794. 8. *)

Girardi, Matth., de vua vrsina Patavii. 1764.
8. *)

recus. ap. Sandifort. Thes. diff. T. II. *)

S. 30.

Disputatores bey

Linn. Bibl. bot. S. 52. Ueber die so zur A. B.
gehören, hat wohl noch kein vollständiger Verzeich-
nis existirt als:

Baldinger, E. G., Litteratura universa materiae medicae, Alimentariae, Toxicologiae et Therapiae gen. etc. Marb. 1793. 8.

Von musterhaften Monographien zumal diss. die ich eigen besitze und vorzeige, nenne ich nur folgende:

Laub, Thom., de Acere. Arg. 1781. *)

Schmidel, Cas. Chph., de Blasia. Erlang. 1759. *)

— de Buxbaumia. ib. 1774. *)

— de Jungermannia ib. 3760. *)

Linné, de Sceptro Carolino. Ups. 1781. *)

Roherg — ib. 1731. *)

Baeumlein, Ern. Chr. Frid., de Scutellaria galericulata. Erl. 1759. *)

S. 31.

Groß ist die Anzahl aller der Schriften, welche uns die Pflanzen eines ganzen Welttheils oder Landes, oder kleinen Gegend beschrieben. *Linné* erzählt sie in der *Bibl. bot.* S. 84. u. f. Aber seitdem sind deren noch viele mehrere und zum Theil so viel kostbare erschienen, daß ein Privatgelehrter solche ohnmöglich alle eigen besitzen kann. Die *Peregrinatores* welche *Linné* l. c. S. 100. u. f. anführet, ordne ich zugleich in diese Bücherklasse gehörigen Orts mit ein. Ich nenne hier keine Schriften, weil das Verzeichniß zu einem ganzen Buche anwachsen würde. Eine sehr große Anzahl hierher gehörigen

Bücher besitze ich eigen, und darunter viele kostbare und seltne, die ich alle vorzeige, und von deren Werth und Brauchbarkeit mündlich handle.

Man mag auch noch so viel Böses von den Florn sagen, als man will, so ist doch erstens ihr Lokalnutzen gar nicht zu verkennen. Zweitens einige sind Bereicherung für die Pflanzenkenntniß selbst, wenn sie so abgefaßt sind, wie z. B. *Scopoli Flora Carniolica*; *Pollich Flora Palatinat*, und noch andre mehr. Drittens aus Floren kleiner Gegenden, läßt sich alsdenn erst eine Flora eines ganzen großen Distrikts zusammensetzen, wie z. B.

Roth, Alb. Guil., Tentamen Florae Germaniae,
2 T. Lips. 1788 et 1789. gr. 8. *)

S. 32.

Die Erzählung aller Schriften, welche von aller Art Gärten handeln, so bey *Linn* S. 64 u. f. *Adonistae* heißen, ist seit der Zeit auch sehr angewachsen, so daß eine vollständige Sammlung derselben kaum möglich ist. Aber ich werde doch eine große Anzahl derselben vorzeigen die ich eigen besitze, von in und ausländischen Gärten. Dahin gehört der Garten zu *Kew*, *Stow*, in England, wovon wir erst neulich Beschreibungen erhalten haben.

Akademische Gärten.

Hoffmann, Ch., Hortus Goetting. 1794. Fol.
*m. illum. R. *)*

Der Garten zu Wien f. Inst. Fac. Med. Viennens.
 Baldinger Mag. B. 15. von Wien.
 Die ökonomische Gärten zu Göttingen. Jena.
 Der neue akad. bot. Garten zu Jena.
 Der vormalige Garten zu Trianon.
 Der neue Apothekergarten zu Hanau.

Der Garten bey dem; Seukenbergischen In-
 stitute zu Frankfurt am Main; die neuen
 Schriften über die bot. Gärten zu Halle,
 Glaucha bey Halle, Strassburg, Tübingen —
 die Linne in f. Bibl. S. 66. u. f. noch nicht
 auführen konnte.

S. auch:

Heister, L. Orat. de Hortorum academicorum
 utilitate. Helmst. 1739. *)

van Royen, Dan., Orat. de Hortis publicis. L.
 B. 1754. *)

Linn. de Horticultura academica. Upsl. 1754
 und besonders die Vorrede zu f. Horto Upsal. *)

Weigel, Chr. Ehrenfr., Hortus Gryphicus. ib.
 1782. *)

Auch die Plantagen von ausländischen Forst-
 bäumen verdienen hier ihre Stelle, wie
 Otto v. Münchhausen, Hausvater. Theil 5.
 m. K. Hannover 1770. 8. *)

du Roi, die Harbische Baumzucht 2 Th. 8. *)
 neue verm. Aufl. 1794. 8.

Böttger, Christobh Henr., Verzeichniß derje-
 nigen fremden und einheimischen Stauden,
 welche zu Weissenstein bey Cassel befindlich
 sind. Cassel 1777. 4t. *)

— Forts. 1777. 4t. *)

Mönch, Conr., Verzeichniß ausländischer Bäume und Stauden zu Weiffenstein bey Cassel, mit 8 K. Frst. 1788. gr. 8. *)

von *Wangenheim, Frid. Ant. Jul.*, Beschreibung einiger Nordamerikanischen Holz- und Buscharten, mit Anwendung auf teutsche Forste mit Originalzeichnungen. Göttingen 1787. Fol. *)

Medicus, Fridr. Casim., über nordamerikanische Bäume und Sträucher, als Gegenstände der teutschen Forstwissenschaft und schönen Gartenkunst. Mannheim 1782. gr. 8. *)

Doch davon mehr bey der angewendeten Botanik. Denn hier ist es mir nur um die historische Nachricht des Daseyns solcher Plantagen zu thun.

Alle Verzeichnisse von öffentlichen und privat Gärten, Plantagen, u. s. w. haben aufer ihren Local-Nutzen, und den sie reisenden Botanisten gewähren, noch den Nutzen, daß dadurch Pflanzentausch befördert, und Pflanzenkenntniß erweitert wird.

Noch führe ich an:

Medicus, Frid. Casim., index plantar. horti Manheimensis. ib. 1771. 12mo. *)

à *Demidow, Procopii* enumeratio Plantarum ordine alphabetico undique collectarum ex quatuor Plagis mundi, adiecta Botanicorum characterum descriptione, horti sui. Petropoli 1786. gr. 8. Lat. und Rußisch, 469. 8. *)

Ist zugleich als ein Rußisch botanisch Wörter-
terbuch brauchbar — (S. oben.)

Auch jene Verzeichnisse von Gärtnern sind
brauchbar, welche Pflanzen, Bäume, Sträucher,
Zwieben, Pfropfreiser u. s. w. zum Verkauf
ausbieten, wodurch jeder seine Sammlung ver-
mehren und seine Kenntnisse erweitern kann.

Dahin gehören von ältern Verzeichnissen,
*Krause, index plantar. horti sui, cura Christ.
Ludw. Roloff, Berolini 1746. gr. 8. **)
und noch mehrere —

Von der Entreprise des Hrn von Burgs-
dorf, Sämereyen von ausländischen Bäumen und
Stauden zu liefern, wie ehemals Ellis in Lon-
don, s. unten.

S. 33.

Die Beobachtungskunst der Pflanzen hat seit
den Zeiten eines Vaillant, Haller, Medicus,
Gärner, Monch und vielen andren, die uns
Monographien lieferten, große Fortschritte ge-
macht, und die Botanik zu dem gemacht, was sie
eigentlich seyn soll, die Kunst eine Pflanze von
allen andern zu unterscheiden, um sie nicht, wie
es zu den Zeiten der Alten war, mit andern
mehr oder minder ähnlichen Pflanzen zu ver-
wechseln.

S. Oeder Einleit. zu der Kräuterkenntniß
Th. 2. S. 36. S. 209. u. f.
und 3. E. Schierling, nicht mit 30 andern äh-
lichen Pflanzen zu verwirren. S. Gmelin von

wildwachsenden giftigen Pflanzen in Schwaben. Wir glauben nicht mehr an Linne Lehrsatz, *Plantae quae conveniunt, caractere bot. conveniunt etiam viribus. Philos. Bot. 280.* — sondern umgekehrt, weil so viele Pflanzen zu denselben Classen, Genus gehörig so himmelweit verschiedne Kräfte haben, so müssen wir jede Pflanze genau von der andern zu unterscheiden lernen, um Irrthum zu verhüten, Verfälschung und Betrug zu vermeiden. Die unschicklichste Ordnung also *materia medica* vorzutragen, ist wohl unter allen, nach denen *Ordinibus Nat.* Wer verdankt nicht neuerer Botanik der Pflanzenkunde aus dem Geschlecht der Gräser, Moose u. s. w. Gewißheit. Ich nenne hier nur einige Werke, aus diesen Fach, davon ich aber eine noch größere Anzahl besitze, die ich alle vorzeige. *Rottböll, Christ. Frid., descript. et iconum rar. et maximum partem novar. plantar. L. I. Hafn. 1723. gr. Fol. **)

— *descript, rar, plantar. nec non mat. med. et oecon. e terra Surinamensi. ib. resp. Aasheim. Hafn 1726. gr. 4t. m. R. **)

Schreber, J. C. Dan., Icones et descript. plantar. minus cognitar.

*Dec. I. caet. Hal. 1766. Fol. **)

*Retzii, Andr, Jo., Fasc. Obs. bot. I-V. Lips. Fol. **)

*Dec. II. ib. 1763. Fol. **)

— *Plantar. rar. horti Ups. Fasc. I. Lips. 1767. Fol. **)

*Gloxin, Beni. Petr., obs. bot. Arg. 1785. gr. 4. **)

*Panzer, G. W. F., obs. botan. Norimb. 1781. 8. **)

Willich, Christ. Ludov., Obs. de Plantis Goetting. 1762. 8. *)

— Illustr. quaedam bot. ib. 1766. 8. *)

Weigel, C. E., Obs. bot. r. Maur. Vdale. *Wil-
lig.* Gryph. 1772. 4t. *)

Schmidt, Franc. Wilib., neue und seltene Pflanzenbeobachtung. Prag. 1793. 8. *)

de la Chenal, Wern., Obs. bot. Basil. 1759. *)

Eschenbach, Jo. Frid., Obs. bot. Lips. 1774. *)

du Roi, Obs. bot. Helmst. 1771. *)

Ueber das Weiden- und Rosengeschlecht.

Linné, Cent. Plantar. Ups. 1755.

Weber, G. H., Decuria Plantar. minus cognitarum Kil. 1784. *)

de la Roche, descript. plantar. rar. L. B. 1766. c. tab. aen *)

Nicht zu vergessen die Verdienste eines *Ehrhart*, in seinen Beyträgen und wer wahre Verdienste um diesen S. hat. Er muß von dem Litterator genennt, und seine Verdienste, oder *Windschnitte*, historisch erzählt, und mit *rationibus decidendi* belegt werden.

S. 34.

Ein Gegenstand der Fundamentalbotanik ist die Heimat der Pflanzen (*Locus natalis*) Man findet in jedem Pflanzensystem hiervon Nachricht, vorzüglich in dem *Linneischen* und in den *Floren einzelner Länder*.

Allein Herr *Willdenow* hat S. 345 seines Grundrisses, unter allen Handbüchern diesen Gegenstand für Anfänger am ausführlichsten abge-

handelt. Auch von diesem Gegenstand muß der bot. Litterator handeln, so gut wie von allen, was über jeden geschrieben, giebt derselbe historische Nachricht, und Bücherkunde. Herr W. hat in dieses Cap. jenes von den Pflanzenwanderungen mit eingewebt, d. i. wie Pflanzen von einem Clima zum andern versetzt wurden, wo sie ausdauern können. Kriege, Creuzzüge, Länder Entdeckungen, reisende Kaufleute, und reisende Botanisten, haben gleiches Verdienst, eine Menge Vegetabilien, aus den entferntesten Welttheilen in unsern Gegenden verpflanzt zu haben. Ein kleines Register solcher Verpflanzungen habe ich kürzlich im Magazin mitgetheilt.

S. 35.

Man kann nicht alle Pflanzen zu allen Jahreszeiten frisch beobachten. Daher sammelt man sich solche, trocknet sie, und verwahrt sie im Herbario. Durch Tausch, Kauf u. s. w. erhält man getrocknete Pflanzen = Exemplare. Ueber diese Kunst Pflanzen zu sammeln, aufzubewahren,

S. Linn. Philos. bot. und

Gesner, *Conr.*, de stirpium collectione Tabulae. ed. Casp. Wolph. Tiguri 1587. 8. *)

Ehrhart, *Baltbas.*, de necessitate herbaria viva, bono publico tradendi, deque ea conficiendi methodo. Ulm. 1732. 8. *)

Laurembemberg, *Guil.*, Botanotheca, si metho-

duſ conficiendi herbarium vium. Rostoch. 1626.
12mo. *)

Botanotheca *Laurenbergiana*, h. e. methodus
conficiendi Herbaria viua, ad usum Soc.
med. iu Univ. Altorfina. Norimbergensium.
Altorfi 1162. 4t. *)

Roth, Albr. Wilh., Anweisung für Anfänger,
Pflanzen zum Nutzen und Vergnügen zu sammeln,
und nach dem Linneischen System zu bestimmen.
Gotha. 1778. 8. *)

Derselbe, in seinen Beyträgen zur Botanik,
Th. 1. Bremen 1782. 8. *) S. 110.

Man sammelt nicht nur Kräuter, mit den
Blättern, Blumen, Wurzeln, wie man auf Kup-
ferstichen alle Theile der Pflanze besonders abbil-
det, sondern man hat auch .

- a) Sammlungen von Wurzeln.
- b) Hölzern.
- c) Rinden
- d) Saamen.
- e) Saamenkapseln.

S. Nachricht von dem Holzcabinet, welches am
3ten Jenner 1829. zu Dresden in das Natu-
raliencabinet geliefert worden. Dresden 1729.
8. *)

Reichard, Beschreibung eines Saamen-Cabinetts,
Erfurt. 8. *)

„Verdienstlich sind die Bemühungen eines Hrn.
„Hart in Hannover und anderer welche hestweise
„für billige Preise, Pflanzen überlassen“

„So lieferte der nun verstorbene D. Biber
 „in Gotha, ehedem Hestweise sceletirte Pflanz-
 „zenblätter.

„In meiner Bibliothek befinden sich nach der
 Natur gemahlte Pflanzen und Pflanzentheile von
 „großen Meistern dieser Kunst, wie eines Thie-
 „meroth, zu Erfurt; vorrefliche Blätter Scelete
 „von Herrn D. Klipstein zu Jena, auch Ske-
 „lete von Saamenkapseln, von eben demselben;
 „vortrefliche Gemälde von Blumen von dem
 „großen Künstler, Kaltenhofer zu Göttin-
 „gen, dessen Zeichnungen Hallers unsterbliche
 „Icōnes anat. verschönern, und von vielen
 „andern Künstlern, vortrefliche Handzeichnungen,
 „Gemälde; schwarze und bunte Abdrücke von Pflanz-
 „zen, wie eines Junghans zu Halle, welche der
 „Natur höchst getreu sind.“

Zu leichterem Erlernung der botanischen Ter-
 minologie ist fürwahr eine eigne Sammlung von
 allen Pflanzentheilen, der verschiedenen Arten
 Wurzeln, Stengel, Blätter, Saamenkapseln u.
 f. w. ein gutes Hülfsmittel

Weiß in seinem oben angeführten Progr. zeigt
 den Vorzug gemahlter Pflanzenblätter, vor den
 frischen Pflanzen selbst, zur Erlernung der Ter-
 minologie.

S. 34.

Die Alten welche weder die Kunst Holz-
 schnitte noch Kupferstiche zu machen verstan-
 den, brhalsen sich mit Gemälden der Dinge,

dergleichen man z. E. in den Wiener Handschriften des Dioskorides findet. Alsdann kam die Erfindung der Holzschnitte, und der Kupferstiche.

Von beyden s. Linn. Bibl. bot. S. 18. Ichniographi, welche er in monstrosos; rudes; usitatissimos, nitidissimos abtheilt.

Linn: Philos bot. S. 6.

Im Brunfels, der am ersten (1530) Holzschnitte lieferte, und im Horto sanit. wovon ich 4 Ausgaben besitze u. s. w. ist die Natur kaum zu erkennen.

Die Kunst Pflanzenabdrücke von lebendigen Pflanzen selbst zu machen, soll Gesset in America schon 1707 ausgeübt haben. Aber mein Lehrer J. S. Kniphof hat am ersten das berühmte Werk dieser Art geliefert.

S. Boerner, Leben berühmter Aerzte und Naturforscher. B. I., Wolfenbüttel, 1749. S. 48.

Die erste Centurien von Junke in Erfurt — die Forts. von Trampe in Halle. XII. Cent. von 1757 — 64 enthält 2200 Pflanzen abgedruckt und illum.

Junghans ähnliches Werk; und Martius, Ernst Wilh., neueste Anweisung Pflanzen nach dem Leben abzudrucken, nebst einigen abgedruckten Pflanzen. Wezlar 1784. 8. *)

S. auch Brückmann, Franc., Ein Sendschreiben an Kniphof, über die Art Kräuter nach dem Leben abzudrucken. Wolfenb. 1733. 4t *)

Kniphofs Antwort. Erfurt. 1732. 4. *).
 Zu den Kupferwerken gehört noch
 Seligmann, Joh. Mich., die Nahrungsgefä-
 ße in den Blättern der Bäume, nebst Drew,
 von der Anatomie der Pflanzen u. s. w.
 Nürnberg 1748. Fol. *)

§. 37.

Da man auch Zoophyta, Lithophyta und
 Keratophyta (Thierpflanzen) in die Bota-
 nik gezogen hat, so ist auch die Litteratur
 dessen, was darüber verhandelt worden, mit vor-
 zutragen.

S. Linn. Philos. bot. p. 28.

Erxleben, Naturgesch. — v. Gmelin, 4te Ausg.
 m. K. Göttingen 1791. 8. S. 39. f.

Leske, Naturgesch. Leipz. 1784. gr. 8. *)
 S. 603. woselbst auch die Litteratur. (Die
 meisten Bücher besitze ich selbst und zeige sie
 vor; es sind wahre Thiere und nicht
 Pflanzen.)

Müller, Phil. Ludw. Statius dubia, Coralliorum
 Origini opposita. Erl 1770, 4^t. *)

Zweifel über diese Schrift. S. Berlin. Samml.
 B, 4. St. 1. 1772. S. 21. *)

§. 38.

Zu dem zweiten Theile der Fundamental oder
 theoretischen Botanik gehört Anatomie, Physio-
 logie und Pathologie der Pflanzen.

Zur Anatomie der Pflanzen:

Marcellus Malpigh, Anat. plantar. 1670. Lond. Fol. *)

Marcellus Malpighi, Opp. Omn. T. I. II. Lond.

1684. Fol. m. R. *) Splendide Ausgabe.

Die Abschnitte sind: Anat. plantar. idea; de Cortice; de caule, de caudicis augmento et nodis; de Gemmis; de Foliis; de Floribus; de Semium generatione; de vterorum augmento; de secundinis et contento plantarum foetu.

— — Opp. omn. L. B. 1687. 4t. 2 Tom. *)

Grew. Nehem. Anat. des Plantes etc. Leide, 1685. 12 *)

Grew, Nehemiah, the comparative Anatomy of Trunks, together with an Account of their Vegetation grouded thereupon. Lond. 1675. 8. m. R. *)

à *Leeuwenhoek, Anton.*, Arcana Naturae, opo microscopiorum detecta. L. B. 1708. 4t. ed. tertia. *)

Anat. rerum etc. L. B. 1687. 4t. *)

Ledermüller, Martin Groben., phys. mikrosk. Vorstellung und Zergliederung einer angeblizhen Kockenpflanze u. s. w. mit 3 illum. Kupfertafeln. Nürnberg. 1765. gr. Fol. *)

S. 39.

Zur Physiologie der Pflanzen überhaupt:

Ludwig, Christian Gottlieb, Institutiones hist. physicae regni vegetabilis. Lips. 1742. 8. *)

Ludwig hat sich durch seine eigne Schriften, und durch seine botanische Schüler, um Physiologie der Pflanzen unsterbliche Verdienste erworben. Der zweite Theil gehört hierher, und handelt von den partibus vegetabilium solidis et

fluidis; de motu fluidorum per solida in plantis; von den Theilen welche den Pflanzen Nahrung zuführen, der Wurzel, caudex, den Blättern, und von den Theilen die zur Generation dienen.

Allgemeine Physiologie der Pflanzen enthalten:

Mitchell, Jo., de principiis Botanicorum et Zoologorum, deque nouo stabiliendo, naturae rerum congruo. Norimb. 1769. 4t. *)

Feldmann, de comparatione Plantarum et Animalium, cura *J. A. Merk*. Berolini 1780. 8. *)

Obs. sur les Plantes, et leur analogie avec les Infectes etc. Strasb. 1741. 8. *)

du Val, Guil., Phytologia s. Philos. Plantarum. Paris 1647. 8. *)

Vallemont, Merkwürdigkeiten der Natur und Kunst, in Erzeugung, Fortpflanzung und Vermehrung der Gewächse u. s. w. Aus dem Frzf. Budisßin 1714. *) und 1716. 8. *) von allen Theilen der Pflanzen.

Astheimer, Rom., Phytologia generalis, resp. *Schell*. Neoburgi 1773. 4t. *) Auch von allen Theilen der Pflanzen physiologisch.

Oskamp, Dieder. Leon., nonnulla, Plantarum Fabricam, et Oeconomiam spectantia. Traj. ad Rhen. 1789. gr. 4. *)

Schilling, Jo. Jac., Phytologiae s. Physicæ Plantar. Spec. I-IV. Duisb. 1752. 4t. *)

Bell, Georg., diss. Physiologia Plantarum. Edinburgi 1777. 8. *)

§. 40.

Zur Physiologie einzelner Pflanzentheile gehören:

Plaz, Anton. Guil., *Organicarum in plantis partium historia physiologica, antehac seorsim succincte exposita, nunc curatius revisa et aucta.* Lips. 1751. 4t. *)

Enthält: Hist. Rad. Seminum; Folior.; Caulis; Floris;

Vaillant, Sebast., *de structura Florum.* L. B. 1748. 4t. *)

§. 41.

Vom Leben und Wachsthum der Pflanzen:

Sales, Steph., *Statik der Gewächse oder Versuche mit dem Saft in Pflanzen und ihren Wachsthum u. s. w. aus dem Französ.* Halle 1748. 4t. *)

Gruber, Herm., *de vita et sanitate plantar.* Jenae 1664 *)

de Fortemps, Joseph. Cas., *Vita Plantar. illustrata.* Vienn. 1780. 8. *)

Grienwald, Franc. Job., *de Vita Plantar.* Altorf. 1732. *)

Wallerius, Jo. Gottsch., *de Principiis Vegetationis.* Holm. 1750. *)

Hofang, Abondius, *Vegetatio.* Argent. 1773. *)

Duver, Jordan; *de acceleranda per artem plantarum vegetatione.* Lips. 1717. *)

Schwab, *de causis vegetationem plantarum adiuuantibus.* Heidelb. 1774. *)

- Hebenstreit E. B. G.*, epist. de Vegetatione hys-
mali. Lips. 1777. 8. *)
- Ficke, Jo. Jac.*, de plantarum extra terram
vegetatione. Jen. 1668. *)
- Digby, Kenelm.*, de Plantarum vegetatione.
Amst. 1778. 12. *)
- Triumfetti, Jo. Bapt.*, obs. de ortu et vege-
tatione plantarum. Romae 1685. 4t. *)
- Hill, J.*, Entwurf eines Lehrgebäudes von Er-
zeugung der Pflanzen, Aus dem Engl. von
Luch. Nürnberg. 1761. gr. 3. *)
- Bonnet, Carl*, Betrachtungen über die Nas-
tur — übers. von Titius. Zweite Aufl. 1772.
gr. 8. *) Dritte Aufl.
- Bonnet, C.*, Betrachtungen über die organi-
sirten Körper — aus dem Franz. von Gorze.
Lemgo 1775. 8. *)

S. 42.

Vom Leben und Fortpflanzung der Pflanz-
gen handeln:

- Stieff, Jo. Em.*, de vita nuptisque plantarum.
Lips. 1741. *)
- Vogel, Bened. Chr.*, de generatione plantar.
Progr. Altorfii 1768. *)
- Sturm, Jo. Chpb.*, de Plantarum animaliumque
generatione. Alt. 1687. *)
- Roberg, Laur.*, Plantarum generatio. Ups. 1738 *)
- Linn. C.*, Gemmae arborum. Ups. 1738. *)

Vom Sexu sind oben schon die mehreste Schrifte-
steller angeführt. Noch

Linn. C., Sponsalia plantarum. Holm 1746. *)
Hebensreit, Jo. Em., de Foetu vegetabili. Lips.
 1747. *)

Gruber, Herm., de Vita et fanitate plantarum.
 Jenae 1664. *)

Kinderling, Andr., de corpore animali vege-
 tabili. Helmst. 1664. *)

de Fortenys, Josef. Car, Vita plantarum il-
 lustrata. 8. Vienn. 1780. *)

Senebier, Joh., phys. chym. Abhandlungen
 über den Einfluß des Sonnenlichts auf alle
 drey Reiche der Natur, und auf das Pflan-
 zenreich insonderheit. Vier Theile, aus dem
 Franz. m. R. Leipz. 1785. gr. 3. *)

S. 43.

Geschichte der festen und flüssigen Theile
 der Pflanzen; und der darüber verhandelten
 Schriften.

Hedwig, de fibra vegetabili et animali. Lips.
 1789. *)

Walther, A. F., Progr. de Plantarum structu-
 ra. Lips. 1740. *)

Boehmer, G. R., de Vegetabilium celluloso con-
 textu Vit. 1753. *)

Moldenhawer, Jo. Henr. Dan., de Vasis plan-
 tar. speciatim radicem, herbanque adentibus.
 Frft. 1779. *)

Fampert, C. F., dubia contra vasorum in
 Plantis probabilitatem. Spec. I. et II. 1755. *)

Reichel, Georg. Christ., de vasis Pl. Spiralibus.
 Lips. 1758. *)

- Kiesling*, Chr. Gottl., de Succis Plant. 1752. *)
Ludwig C. G., Progr. de elaboratione Succor.
 Pl. I. radix, caudex, folium. Lips. 1768. *)
 — — II. flos, fructus, germen. ib. 1771. *)
 — — III. medulla. ib. 1772 *)
Kapp, Chr. Ehr., ep. de motu humor. in ani-
 malibus et Pl. compositio. Lips. 1763. *)
Bose, Adolph. Jul., ep. de motu humorum in
 Pl. Lips. 1764. *)
Verdries, Jo., de Succo nutritii in Pl. circuitu.
 Gies. 1707. *)
Lindsay, Amb., de plantarum incrementi caus-
 sis, Edinb. 1780. 8. *)
Hedwig, Joh., Samml. f. bot. oekon. Abh. B. I.
 Leipz. 1793. 8. *)

Das ganze Buch gehört zur Physiologie der
 Pflanzen, deren Wachsthum, Erzeugung u. s. w.

- Bonnet*, Charl., Recherches sur l'usage de Feuilles
 dans les Plantes, et sur quelques autres
 sujets relatives à l'hist. de la Vegetation.
 Goettingue et Lcide, 1754. 4t. m. R. *)
von Humboldt, physiol. plantarum chemica. Be-
 rolini. 8. Auch teutsch. 1794.

§. 44.

Ueber Schlafen, Wachen, Empfindung,
 Bewegung der Pflanzen u. s. w.

- Linne*, C., Somnus plantar. Ups. 1755. *)
 und in den Amoenit. *)
Vogel, R. A., Progr. de statu plantar., quae
 noctu dormire dicuntur. Gotting. 1759. *)

- Hill, J., Der Schlaf der Pflanzen, und die Ursache der Bewegung an den Fühlkraut, erklärt. Aus dem Engl. Nürnberg. 1768. 8. *)
- Ellis, Jo., de Dionaea muscipula, planta irribili nuper detecta, ex angl. Schreber. Erlang. 1771. 4t. mit bemahlten Kupf. *)
- Bose, Casim., de motu plantar. sensus acmulo. Lips. 1763. *)
- Oetzinger, Ferdin. Chr., irritabilitas Vegetabilium, in singulis plantar. partibus explorata, ulterioribusque experimentis confirmata, auct. Jo. Frid. Gmelin. Tubing. 1768. *)
- Also hätten die Pflanzen Vorstellungen und Bewusstseyn ihrer Existenz. Jrkf. 1790. 8. *)
- Physiologie der Pflanzen — Willdenow, Grundriss — S. 282. — 744.
- Hertel, Jo. Gottl., de plantarum transpiratione. Lips. 1735. *)

S. 45.

Zur Physiologie der Pflanzen gehören auch noch folgende Gegenstände und deren Litteratur.

Linné, C., Calendarium Florae. Ups. 1756. und in den Amoen.

Stillingsfleet, bot. Calendar — Hannov. Mag. 1769. St. 50. *)

Helvetischer Calendar. 12mo. Ich besitze dem von 1781.

(So haben auch Vögel, Fische und alle Insecten u. s. w. ihre Ordnung, der Natur gemäß.)

Linn. C., Vernatio arborum. Ups. 1753. *) und
in den Amoen.

— Stationes Plantar. Ups. 1754. *) und in den
Amoen.

Wolff, Christian, Gedanken vom Gebrauche
der Theile im Menschen, Thieren und Pflanz-
zen 4te Aufl. Halle 1743. 8. *)

S. 46.

Litteratur von Morbis, Monstris der Pflanz-
gen u. s. w.

Eysfarth, Christ. Sigism., de morbis Plantar.
Lips. 1723. *)

Seetzen, Ulr. Jasper, de morbis Pl. Gotting.
1789. 8. *)

Platz, A. G., Progr. de Plethora Pl. Lips. 1754. *)

Camerarius, Rud. Jac., de Ustilagine frumenti.
Tub. 1709. *)

Tillet, von der Ursache, woher die Körner
des Getraides in den Aehren verderben und
schwarz werden. — Hambueg 1757. 8. *)

Imhof, Franc. Jac., Zeae Maydis morbus, ad
Ustilaginem vulgo relatus. Arg. 1784. 4t. maj.
c. tab. aen. *)

(Vom Mutterkorn — und andern Krank-
heiten der Pflanzen.)

Hill, J., die Art und Weise, gefüllte Blü-
men aus einfachen zu ziehen. Aus dem Engl.
m. N. Nürnberg 1766. 8. *)

Maior, Jo. Dan., de Planta monstrosa Gottor-
piensi — Schleswigae. 1665. 4t. *)

Kulm, Jo. Ad., de litteris in ligno Fagi re-
*pertis. Gedan. 1730. 4t. *)*

S. 47.

Bisher war die Rede von Litteratur der theoretischen oder reinen Botanik, zu welcher ich Terminologie und Systemkunde, und dann Anatomie, Physiologie und Pathologie der Pflanzen rechne. Jetzt folgt die angewendete oder praktische Botanik, deren Litteratur eben so vorgetragen werden kann, wie die praktische Botanik selbst, nemlich in eben der Ordnung. Bey weitem wollte ich bey der theoretischen Botanik nicht alle darüber vorhandne Schriftsteller anzeigen, denn sonst hätte ich ein Buch von mehreren Bänden schreiben müssen. Ich wollte nur einen Fingerzeig geben, was bey jedem Gegenstande gelehrt werden müsse.

Eben so groß ist die Zahl der Gegenstände von praktischer Botanik und der darüber vorhandenen Bücher, ja noch größer, weil von ein und eben derselben Pflanze mannichfaltiger Gebrauch gemacht werden kann. Ein und eben dieselbe Pflanze ist oft Nahrungsmittel, Arzneimittel, oder Gift, und kann auch als Futterkraut für Thiere benutzt werden, oder ist Thiergift, was sie Menschen nicht ist, und umgekehrt; ist Arzneipflanze, und daneben auch Färber- und Färber-Pflanze.

Da ich mich durchaus der Kürze befleißigen muß, so muß ich auf Vollständigkeit Verzicht thun, obschon ich sonst lieber zu weit-

läufig als zu kurz, über die vorhandenen Gegenstände mich verbreiten möchte.

S. 48.

Die Schriftsteller zur praktischen Botanik sind in Boerh. meth. stud. med. Segnier, Haller, Münchhausen und Böhmer genannt. (S. ob. S. 37.) Aber folgende Schriften enthalten auch die Kenntniß der Schriftsteller der prakt. Botanik.

Wöllner, Joh. Chph., Unterricht zu einer auserlesenen ökon. Bibl. Berlin 1764. 8. *)

Müller, Jph. Remig., Einleit. in die ökon. und phys. Bücherkunde. 2 B. Leipz. 1780. gr. 8. *)

Ein branchbar, und sehr vollständig Buch, was mich des Anführens der Büchertitel in der Folge größtentheils überhebt, so wie auch:

Bedemann, Joh., Grundsätze der teutschen Landwirthschaft. Vierte Ausg. Göttingen 1790. 8. *)

Bei jedem Abschnitt sind die besten Schriftsteller angeführt.

Auch aus dessen Technologie, dritte Ausg. Gött. 1787. 8. *) gehören einige Cap. hierher.

Weigel, Christian Ehrenfr., Grundriß der reinen und angewendeten Chymie., zwey Th. Greifsw. 1777. 4. *)

Enthält bey jedem hierher gehörigen Gegenstände die vollständigste Anzeige derer darüber vorhandenen Schriften.

S. 49.

Zur praktischen Botanik überhaupt.

Sacrow, Georg Adolph, Anfangsgründe der theoret. und angewendeten Botanik. 2 Th. Leipz. 1786. gr. 8. *)

Sander, Heinr., Decon. Naturgeschichte. 4 Th. Leipz. 1782. u. f. gr. 8. *)

Walther, Frid. Ludw., Kurzgefaßte ökonom. Naturgeschichte Deutschlands u. s. w. Ausspach 1782. 8. *)

— Lehrbegriff der deutschen Landwirthschaftswissenschaft. Gießen 1790. 8. *)

Nau, Bernh. St., Anleitung zur deutschen Landwirthschaft. Mainz 1788. 8. *)

Jung, Joh. Heinr., Lehrbuch der Landwirthschaft. Leipz. 1783. gr. 8. *)

Böhmer, Georg Rudolf, Technische Geschichte der Pflanzen u. s. w. Erster Th. Leipz. 1794. gr. 8. *)

Ein einzig Werk in seiner Art. Der Hr. Verf. behandelt folgende Materialien aus dem Pflanzenreiche: Holz, Mehl, Gährungsmaterialien, Materialien zu gesponnenen, gewebten und geflochtenen Waaren; Del M.; Salz, Zucker, Seiffen, Farben, Leim und Kleister, Harz und Firniß, Loh und Gerber, Papier und Kohlen, Zunder, Docht, Besen, Bürsten, Pinsel, Kork, Tabak, Chocolate, Materialien u. s. w.

S. 50.

Zur chymischen Analyse der Pflanzen und deren Producte, zum ökon. med. Gebrauch u. s. w.
 Suckow, Georg Adolph, Anfangsgründe der ökon. und technischen Chymie. Leipz. 1784. gr. 8. *) Zweite Aufl.

Eigentlich gehören hierher sonst alle chym. Lehrbücher, von Boerhaave bis auf das allerneueste, da sie alle auch die chymische Zerlegung der Pflanzen enthalten. Doch nenne ich hier nur noch
 Cartbeuser, Jo. Fr., de genericis quibusdam plantarum principiis, hactenus plerumque neglectis. Ed. tertia. Frft. 1764 8. *)

Retzii, Andr. Jo., Prolegomena in Pharmacologiam regni vegetabilis. Lips. 1783. 8. *)
 Deutsch. Leipz. 1786. 8. *)

S. 51.

Die Litteratur von Arzneipflanzen, Nahrungspflanzen, Giftpflanzen. erfordert wegen ihres Umfangs ein eignes Litterar = Collegium.

Auch hiervon kann ich nur eine Probe angeben, welche Schriftsteller sie benennt, angezeigt, und deren Werth im mündlichen Vortrage weiter erörtert werden müsse.

Gleditsch, J. G., Verzeichniß der gewöhnlichen Arzneimittel — Berlin 1769. 8. *)

— theoret. prakt. Geschichte aller in der Arzney u. s. w. nützlichen Pflanzen. B. I. Berl. 1777. gr. 8. *)

Ist nicht fortgesetzt, und zu weitschichtig.

Paulli, Sim, Quadripartitum botan. — 4t. *)
Zorn, Barthol., Botanolog. med. Berol. 1714.
 4t. *)

Hotton, Thesaur, Phytolog. oder neueröffneten
 Kräuterschatz u. s. w. Nürnberg. 1738. 4t. *)
de Buchwald, Jo., Specimen med. pr. bot.
 Hafn. 1720. 4t. *)

Chamel, J. B., l'Hist. de Plantes vsuelles etc.
 Paris 1712. 8. *)

Gleditsch, J. G., Bot. med. oder von den
 wirksamen einheimischen Arzneypflanzen.
 Th. I. Berlin 1788. gr. 8. *)

Vicat, Matiere medicale, tirée de *Halleri* Hist.
 stirp. indigenar. Helvetiae. Berne, 1776. 8. *)
 Deutsch, Leipz. 1782. gr. 8. *)

Jaskiewicz, Jo., Pharmacia regni vegetabilis.
 Vindob. 1775. gr. 8. *)

König, Em., Regnum vegetabile. Basil. 1688.
 4t. *)

Walbaum, Joh. Jul., Verzeichniß einer voll=
 ständigen Apotheke, Leipz. 1762. Fol. *)

Gesenius, Wilh., Verzeichniß der einfachsten
 Arzneimittel des Gewächsreiches. Stendal
 1790. Fol. *)

Hierher gehören alle Schriftsteller der Mat.
 med. und alle Monographien von jedem Arznei=
 mittel aus dem Pflanzenreiche.

Man sehe meine Litteratura universa mat. med.
 aliment. toxicolog. etc. Marb. 1793. gr. 8. *)

Nichts mehr als ein Register — und das noch
 lange nicht vollständig — denn ich habe es

selbst schon viel ergänzt. Ueber China, Schierling u. s. w. habe ich im Magaz. Verzeichnisse mitgetheilt.

§. 52.

Nahrungspflanzen für Menschen, kommen vor, in:

Sebiz, Melch., de Alimentor. Facult. L. V. Argent. 1601. 4t. *)

Zuckert, Jo. Frid., Materia alimentaria. Berolini 1769. 8. *)

Plenck, Joseph. Jul., Bromatologia. Vienn. 1784. 8. *)

Bergius, Bengt., über die Leckereyen, 2 Th. Halle 1792. 8. *) aus dem Schwed.

Nicht zu vergessen:

Schola Salernitana, neueste und beste Ausgabe, studio J. C. G. Ackermanu. Stendaliae 1790. 8. *)

Eisen, Joh. Georg, die Kunst alle Küchenkräuter und Wurzeln zu trocknen u. s. w. Riga. 1772. 8. *)

— Riga 1774. 8. *)

Ein neues Buch

Kuzella, S. G., Vorschlag wie bey einem (jetzt herrschenden) Getraidemangel besonders der dürstige Landmann wohlfeiler Brod haben könne. Berlin. 8. *)

Forster, Georg, Geschichte und Beschreibung des Brodbaums. Cassel 1784. 4t. *)

Panzer, G. W. S., — — — — — mit 1 K. Nürnberg, 1783. gr. 8. *)

Ludwig Joh. Adam Jac., von den Erdäpfeln.
Bern 1770. gr. 8. *)

Hammer, Chph., Tr. bot. des Batates etc. Co-
penhague 8. *)

Sannow, Chph. Ludw., vom Teltower Rü-
benbau. Zweite Ausg. Berlin 1791. 8. *)

Velin, vom Melonenbau, Leipz. 1776. 8. *)

Dertinger, Chph. Frid., diss. Solani Tube-
rosi esculenti iura quaedam, praef. Hoffmann.
Tubing. 1774. *)

Heyne, Origines Panificii et frugum inuentarum
initia. Gotting. 1768. II. 1769, Fol. *).
recus. in Ei. Opusc.

Bei dieser Gelegenheit können auch die Schrift-
steller von Getränken angeführt werden, und was
dahin gehört.

Meibom, Jo. Henr. de cerevisiis potibusque et
ebriaminibus extra Vinum aliis. etc. Helmst.
1658. 4t. *)

Sprenger, Balth., Praxis des Weinbaues über-
haupt, besonders aber in Schwaben u. s. w.;
m. K. Stuttg. 1778. 8. *)

Bidet, vom Anbau und Verbesserung des Wein-
stocks, aus dem Franz. m. K. Leipz. 1754. 8. *)

Fandel, Frid. Guil, de Viti Cultura Richovil-
lana. Aug. 1780. *)

Roettel, Franc. Ignat., de Vitis cultura Mols-
hemensi et Mutzingensi. Aug. 1770. *)

Jaeger, Chr. Fr., Vina et Musta Neccarina.
Tubing. 1773. *)

Törring v. Seefeld, ob der Baierische Hopfen
dem Böhmischen gleich sey u. s. w. München
1769. 4t. *)

- Hoffmann, Carl Aug., Chym. Unterj. des Hopfens. Erfurt 1792. 4. *)
 Linné, Panis diaeteticus, in Amoen. Vol. V.
 — — Hortus culinaris in — Vol. VII.
 Spielmann, diff. I. II. Olera. Argentoratensia. ib. *)

S. 53.

Thee, Kaffee, Chocolate.

- S. Murray, Appar. med. *)
 Baldinger, litt. univ. mat. med.
 Weigel Grundriß der Chymie.
 Rauwolf Reise — 1583. Lauingen. 4t. *)
 Erste Abbildung des Kaffeebaums.
 Liebuhr —
 la Roque, Voyage de l'Arabie heureuse. Amst. 1716. 8. *) vom Kaffee.
 Hofer, vom Kaffee. Frst. u. L. 1782. 8. *)
 Constantini, Abh. von Caffee — und der Eichorienwurzel, Hannover 1771. 8. *)
 Vom Eichorien = Caffee. Berlin. Beiträge zur Landwirthschaft. B. I. 1774. gr. 8. *)
 Nachricht vom Caffee und dessen Bau. Leipz. 1717. 4t. *)
 Blancard, Steph., vom Thee, Coffee, Chocolate, Tabac. Hamb. 1702. 8. *)
 Meisner, Leonb. Feud. de Caffée, Chocolata, Thee, Nicotiana. Norimb. 1772. 8. *)
 Vom Caffee, Thee, Chocolate. Budisfin 1688. *)
 du Fons, Phil. Sylv., Tr. du Caffé, Thé et Chocolate. Vienne. f. a. 12. *)
 Hist. nat. du Cacao et du sucre, sec. ed. Amst. 1729. 8. *)

- Letfom und Ellis, Joh., Geschichte des Thees und Koffees, aus dem Engl. m. S. Leipz. 1776. 8. *)
- Rühne, Joh. Gottfr., Nachricht von der Chocolate. Nürnberg 1717. 8. *)
- de Ledesma, Colmener, Chocolata inda. Norimb. 1644. 12. *)
- Bemerck. über den Cacao und die Chocolate. — Leipz. 1775. 8. *)
- Deusing, Ant., de Manna et saccharo. Groning. 1657. 12mo *)
- Sala, Ang., Saccharologie u. s. w. Klostoc 1631. 8. *)
- Salmafii, Claud. de Manna et saccharo. Paris. 1663. 8. *)
- Rigbays, Edward, chem. Bemerck. über den Zucker, aus dem Engl. von Zahnemann. Dresd. 1791. gr. 8. *)
- Vorschläge zur Verminderung der Consumtion des Zuckers. Göttingen 1792. 8. *)

S. 54.

Vom Taback.

- Schlözer Briefwechsel. III. Heft. 51. 8. *)
- Unterricht für den Kurpfälzischen Landmann zur Vervollkommnung des Tabaksbaues. Mannheim 1780. 8. *).
- Murray, Apparatus etc. *)
- Neandri Bremani, Tabacologia L. B. 1726. 4t. *)
- Magneni, Jo. Chrysof., de Tabaco. Hag. Com. 1658. 12. *)
- Paulli, Sim., de abusu Tabaci et herbae Thee. Arg. 1681. 4t. *)

Oekonomische Pflanzen überhaupt und deren
Anbau.

- Linné, C.*, Flora Oeconomica. Upsal. 1748. *)
Beckmann, Jo., Flora Oeconomica Germaniae
im Anhang zu dessen Landwirthschaft.
Märter, Franz Joseph, Vorstellung eines öko-
nomischen Gartens nach den Grundsätzen der
angewandten Botanik. Wien 1772. gr. 8. *)
Gadd, Pehr, Adr., Akerbrukets kemiska
Grunder. — Fjerde delen. Abo. 1764. *)
Külbel, Jo. Ad., quaenam sist. caussa fertilitatis
Terrarum. Dresd. 1740. 4t. *)
Waller, Job. Gottsch., de causis sterilitatis agro-
rum. Upf. 1754. 4. *)
— de emendatione agri. ib. 1748. *)
Frommann, Erb. Andr., de causis commenda-
tae quarundam regionum fertilitatis. Coburgi.
1771. *)
Vugebauer, Jo. Andr., de Cultura plantarum.
Lips. 1741. r. Hebenstreit *).
Pohl, Jo. Ehrenfr., de soli differentia in cultu-
ra Plantarum attendenda. Lips. 1773. *)
Wallerius, Jo. Gottsch., de artificiosa foecun-
datione immensiva seminum vegetabilium. Holm.
1752. *)
Gehler, Jo. Chr., de usu macerationis seminum
in Pl. vegetatione. Lips. 1763. *)
Boehmer, G. R., de Seminum ad sementem prae-
paratione. Vit. 1781 *).
— Pr. de Praeparatione seminis per mutilationem
vegetabilium. ib. 1782. *)
— Pr. de serendis feminibus. ib. 1761. *)

- Boehmer, G. R.*, Pr. I. II. de fatione mixta. ib. 1784. *)
 — Pr. vanum contra Frigus hyberum Arbores defendendi adminiculum. ib. 1773. *)
Reichart, Christian, Land- und Gartenschatz. 4 Th. Erfurt 1753. 8. *)
Erbhart, Balth., ökon. Pflanzenhistorie. 12. B. Ulm 1753. 8. *)
Kerner, Jo. Sim., Abbildung aller ökon. Pflanzen. 1. Heft. Stuttg 1786. gr. 4t. m. ill. K. — *)
Miller, Gärtner = Lexikon. —

S. 56.

Garten = Calender.

- Miller, Phil.*, Gärtner = Calender. Aus der achten Engl. Ausg. übers. (von Büttner) — Göttingen 1750. 8. *)
 von *Münchhausen, Otto*, monatliche Beschäftigungen für einen Baum- und Plantagen-Gärtner bey Bildnissen, Pflanzungen, Pflanzschulen, Obstbäumen, Drangerien, Gewächshäusern, Forsten, m. K. Hannover 1771. 8. *)

S. 57.

Obstgarten, Gartenbäume.

- S.* Beckmann Landwirthschaft, 4te Ausg. S. 271. u. f.
 Verzeichniß der vornehmsten Fruchtbäume welche in den Baumgärten der Karthäuser zu Paris gezogen werden u. s. w. Wien. 1774. 8. *)
 Abh. von Anlegung eines Obstgartens. Berlin 1776. 8. *)
Pratic, Jo. Heinr., von der Anlegung, Wartung und Erhaltung eines Obstgartens. Göttingen 1782. 8. *)

- Evelyn, Carl, Vergnügen und Nutzen der
 Gärtnerey — nebst Garten = Calendar. Leipz.
 1756. 8. *)
- Lüder, S. S. S., Briefe über die Bestellung
 eines Küchen Gartens in Niedersachsen u. s. w.
 Hannover 1768. *)
- Neues Engl. Gartenbuch u. s. w. Leipz. 1752.
 8. *)
- Müller Deliciae hortenses, Blumen, Arznei,
 Küchen, Baumgärtnerlust. 2 Theile. Achte
 Aufl. Stuttg. 1745. 8. *)
- Gabriel, Peter, Blumen, Küchen und Baum-
 gärtnerey. Tübingen 1759. 8. *)
- Müller, G. S., Beschreibung der besten Arten
 Kern = Obst. Berlin 1759. 8. *)
- von Osten, Heint., der niederländische Garten.
 Fünfte Aufl. Wolfenb. 1750. 8. *)
- Krause, Ludw. Phil., der fluge sorgfältige
 Gärtner. Langensf. 1741. 8. *)
- de la Quintenie*, Instruct. pour les Jardins,
 fruitiers et Potagers. Troif. ed. Amst. 1697.
 gr. 4. *)
- Munting, Abr., waare Oefning der Planten, met
 40 Kopere Platen, Leeuwarden 1671. 4t. *)
- Clarici, Paolo Bartolomeo Istorica. e coltura delle
 Piante, etc. Venezia 1626. 4t. *) und viele
 andre mehr.

S. 58.

Von Futterkräutern.

Von Hallers, Schrebers, Beckmanns Verdiensten, zur genaueren Bestimmung der Futterkräuter.

S. Beckmann Grundriß der teutschen Landwirthschaft. 4te Ausg. S. 155. u. f. *)

v. Haller, Appendices in Jo. Scheuchzeri Agrostographiam. Tiguri 1775. 4t. *)

Schreber v. Gräsern.

— Beschreib. der Quecke, und ihrer Abbildung nach der Natur. Leipz. 1772. 4t. *)

v. Haller, Alb., de Plantis pabularibus nuperorum, v. Novi Commentarii. Soc. R. Gotting. ib. 1771. 4t. *)

Deutsch: Abh. über die Futterkräuter der Neuern. Bern. 1771. gr. 8. *)

Walther, Frid. Ludw., von Wiesen und Futterkräuterbau. Anspach. 1788. 8. *)

Schreber, Joh. Christ., bot. ökon. Abh. vom Grasbaue, m. K. Leipz. 1763. 8. *)

Miroudot, von Ray Grase. Carlsruhe. 1762. 8. *)

Weiskard, ökon. Nachr. von Bauung der Futterkräuter. Fulda. 1772. 8. *)

— vom Johannis Korn. ib. 1772. 8. *)

Schubart, J. C., ökon. kameralistische Schriften. Th. 2 Zweite Aufl. von dem vortheilhaftesten Anbau der Futterkräuter. Leipz. 1784. gr. 8. *)

Piepenbring, Georg Heinr., Archiv der gesammelten interessantesten nützlichsten Aufsätze für Landwirthschaft und Haushaltungen. B. 1. Heft 1. Leipz. 1794. 8. *) (v. Mutterkorn; v. Türkischen Weizen; v. Spelz; Kartoffeln; Kleebau, u. s. w.)

Bienenpflanzen.

Gleditsch, Joh. Gottl., Betrachtungen über die Beschaffenheit des Bienenstandes in der Mark Brandenburg, nebst Verzeichniß von Gewächsen aus welchen die Bienen ihren Stoff

zum Honig und Wachs einsammeln. Riga
und Mitau 1769. gr. 8. *)

Von Unkraut.

(Was ist Unkraut?)

Boehmer, G. R., comment. oecon. bot. de plantis segeti infestis, et de Plantis auctoritate publica extirpandis, custodiendis, et e foro pro scribendis. Viteb. 1792. 4t. *)

Gmelin, von Unkräutern. —

S. 59.

Farbe = Pflanzen.

Linné, C., Plantae tinctoriae recus. in Amoen. Vol. V. *)

Gunnerus, Nic. Dorph., de usu Pl. indigenarum in arte tinctoria etc. Hafn. 1773. 8. *)

Indig, Waid.

Wedel, G. W., Pr. de Anil Indico, Glasst. Jen. 1689. 4t. *)

Büchner, A. E., de Indo germanico s. colore coeruleo solido ex Glasst. resp. *Ebel*. Hal. 1756. 4t. *)

Schreber, Dan. Gottfr., vom Waidt. Halle 1752. gr. 4t. *)

Färber = Röhre.

Kurzer Unterricht vor den Churpfälz. Landmann, wie die Färber = Röhre oder Grapp, mit Vortheil anzupflanzen u. s. w. Mannheim 1767. 8. *)

Oetinger, de principio tingente rad. Rub. tinctor. Tub. 1764. *) recus. in *Baldingeri* sylloge.

Nachr. von Färbematerialien aus dem Gewächsreiche, welche im Oberfürstenthum Hessen und

der Graffschaft Caxen = Ellenbogen, theils wild
wachsen, theils mit Fleiß gebaut werden, in
Stockhausen, Georg, Conr., Beytr. zur
Rechtsgel., Oekonomie, Polizey und Camer-
ralwiss. besonders von Hessen. B. 1. St. 2.
Frst. 1770. 8. *)

Von Galläpfeln.

Murray, Apparatus —

Beckmann, Waarenkunde. St. 2. Göttingen
1793. 8. *)

Von Oleander.

Beckmann, Waarenkunde St. 2. Göttingen 1793.
8. *)

Von Curcuma.

Beckmann, Waarenkunde, St. 2.

Scharlach = Beere.

Vogler, Joh. Phil., Versuch mit den Schar-
lachbeeren in der Färberei. Wezlar 1780. 4t. *)

— vermehrte Ausg. Wezlar 1790. 8. *)

Cochenille.

Macquer, neuer chym. Versuch, wie man Seide
mit Cochenille lebhaft roth färben könne u.
s. w. Leipz. 1779. 8. *)

Gelbholz.

Beckmann Waarenkunde. St. 1.

Pörner, C. W., chem. Unters. und Bemerk.
zum Nutzen der Färbekunst. Leipz. 1772. 8. *)

S. 60.

Färber: Pflanzen.

Gleditsch, Joh, Gottl., verm. phys. bot. ökon.
Abh. Th. I. m. K. Berl. 1765. gr. 8. *)

Von inländischen Pflanzen, welche, um die
Eichen zu schonen, und fremde Materialien zu
sparen, bey dem Lohgerben gebraucht werden
können.

von Bregsdorf, von den verschiedenen Knoppern,
ein Beitrag zur Naturgeschichte der Eichen,
und ihren Insecten. S. Schriften der Berlin. Ges.
fellsch. Naturf. Freunde, B. 4. Berlin 1783.
gr. 8. *)

§. 61.

Forst = Botanik.

S. Beckmann, Landwirtschaft, vierte Ausg.
S. 330. u. f. — woselbst auserlesene Litteratur.
du Hamel — *ib.* — *)
Wangenheim — *f. oben* *)
Onom forestalls — *)
Evelyn — *)

Weiß, Frid. Wilh., Entwurf einer Forst = Bo-
tanik. Erster Th. m. K. Göttingen 1775. 8. *)

Gleditsch, — Forst = Botanik — 2 Theile. —

Weiß, Frid. Wilh. Anz., *f. Vorles. über Forst =*
Botanik. Göttingen 1773. 4t. *)

Du Hamel Dendrolog. Europae mediae von Saat,
Pflanzung, Gebrauch des Holzes — Zürich
1763. gr. 8. *)

v. Münchhausen, Otto, Hausvater, Th. 5.
S. 2. Hannover 1770, 8. *) *Enth. Jacobi*
von Anlegung und Wartung guter Baumschu-
len; Abhandl. vom Anbau fremder — nord-
amerikanischer Bäume und Stauden — in
Deutschland, welche von allen bisher bekannten
Arten, Bäume zu vermehren, Calendar für
einen Baumgärtner u. s. w.

Medicus, Fridr. Casim., über nordamerikani-
sche Bäume und Sträucher, als Gegenstände
der deutschen Forstwissenschaft und der schönen
Gartenkunst. Mannheim 1782. 8. *)

- von Burgsdorf, — Forst-Handbuch. Berlin
1788. 8. *) 2te Aufl.
- Anleitung zur Erziehung — einheimischer und
fremder Holzarten. — Berlin 1787. 8. *)
- Kuhn, Joh. Melch., Anweis. zur Holz-Cultur.
Nürnberg. f. a. 8. *)
- Walcher, G. L., Handbuch der Forstwissen-
schaft. Auspach 1787. 8. *)
- Jung, J. S., Lehrbuch der Forstwissenschaft.
Manheim 1781. 8. *)
- Grundriß der Forstwissenschaft. Gießen 1789. 8. *)
- Hartig, G. L. Anweis. zur Holzzucht für För-
ster. Marburg 1791. 8. *)
- Borowsky, Georg Heinr., über die Anpflan-
zung ausländischer Holzarten zum Nutzen der
Forsten in Preussischen Staaten. Berlin 1787.
8. *)
- Anleit. zur Pflanzung und Wartung des Hol-
zes — von der Naturf. Gesellschaft in Zürich.
Das. 1768. gr. 8. *)
- Verz. von in und ausländ. Bäumen, Sträuchen,
Pflanzen und Saamen, so zu bekommen bey
Jo. Nic. Buk in Hamburg, nebst Anmerk. über
Wachsthum, Wartung und Wärme, nach ih-
ren Vaterlande und wahren Himmelsstrich.
Bremen 1759. 8. *)
- Axt., Jo. Conr., de Arboribus coniferis. Jen.
Jen. 1679. 12. *)
- Welhafen von Schöllnbach —
- v. Langefeld, von den auf dem Thüringer Wald
bekanntesten drey Arten Nadelhölzern, Tanne,
Fichte, Kienbaum — m. K. von Eisenberger,
Nürnberg. 1762. 4t. *)
- von Burgsdorf, G. A. L., vollst. Geschichte vor-

- züglicher Holzarten. Th. 1. — die Buche, m. K. Berlin 1783. 4t. *)
- Th. 2. die einheimischen und fremden Eichenarten. m. K. Berlin 1787. 4t. *)
- Medikus, J. C., über die Veredlung der Roßkastanie. — Lautern. 4t. *)
- Zannichelli, Gio. Jacop., intorno all Facoltà dell Ippocastano. Venezia 1733. 4t. *)
- Turra, Ant., über die Fiebertreibende Kräfte der Früchte der Roß = Kastanien = Baumrinde. — von Bucholz — Weimar 1783. 8. *)
- S. — Anweis. zu der Erziehung, Pflanzung und Behandlung der hochstämmigen und Zwerchfruchtbäume. Mannheim. — 1776. 8. *)

(Borkenkäfer.)

- von Trebra, vom schwarzen Wurme und der Wurmtröckniß in den Fichten oder Rothtanzen, s. Schriften der Berlinischen Gesellsch. Naturf. Freunde. m. K. 4ter B. Berlin 1783. 8. *)
- S. * Beyträge zur Geschichte der Wurmtröckniß in der Harzgegend vom J. 1779 = 1785. Trst. 1787. 8. *)
- von Haas Joh. Adam, über den Rinden = oder Borkenkäfer — herausgegeben von J. G. W. Köhler. Erlangen 1793. 8. *)

S. 62.

Saamenwerk.

- Reichard, Christian, Abh. von Saamenwerk u. s. w. Erfurt 1751. gr. 8. *)
- Townsend, Benj., vollkommner Saamenhändler — nebst Verz. aller Holzsaamen, neue Aufl. Leipz. 1768. 8. *)

S. 63.

Arzneypflanzen insbesondre.

Hierher gehören alle die Schriften, die ad normam Ac. Nat. Cur. existiren, und die ich vollständig besitze — und meine Litt univ. mat. med. etc. deren Verzeichniß hier nicht mitgetheilt werden kann. Nur folgende führe ich hier noch an.

Rhabarber:

Bemerk. der Kurpfälz. phys. ökon. Gesellsch. v. J. 1771. Manheim 1773. 8. *) von der Rhabarber = Plantage zu Refernthal.

Murray, Apparatus etc. *)

Bergius, mat. med. *)

Wodel, Joh. Georg., vom Selenit in der Rhabarber. Petersb. 1774. gr. 8. *)

Süßholz:

Beckmann, Waarenkunde. St. 2.

Ingber.

Beckmann, Waarenkunde St. 2.

Gummi.

Beckmann, Waarenkunde. St. 2.

S. 64.

Von Giftpflanzen für Menschen und Thiere, giebt's viel zu reden. Ich nenne Kürze halber hier nur einige Schriftsteller:

Gmelin, Joh. Frid., allgemeine Geschichte der Pflanzen Gifte. Nürnberg, 1777. 8. *)

— von den giftigen Gewächsen, die in Schwaben wild wachsen. Ulm 1775. gr. 8. *)

- Halle, Joh. Sam., die deutsche Giftpflanzen.
Berlin 1784. gr. 8. *) Zweyte verm. Ausg.
- Dbycegue gedowats Bilinen, R naven; Lidu
weckwischeho, obzuzlassend ſkolni Mladeze.
(Prag) 1789. 4t. m. R. *)
- Puibn, Jo. Georg., mat. med. venenata regni
vegetab. Lips. 1783. gr. 8. *)
- Wepfer, Jo. Jac., Cicutae aquat. hist. et noxae.
Basil. 1689. 4t. *)
- Schwenke, , vom großen Wasserschieferling.
Münster 1776. gr. 8. *)
- Faber, Jo. Matth., Strychnomania f. de Solano
furioso. Aug. Vind. 1677. 4t. m. R. *)
- Krapf, Conr., experimenta de nonnullorum Ranun-
culorum venenata qualitate. Vienn. 1766. 8. *)
- Franc, Jo., de Momordica. Ulm. 1720. 8. *)
- Lingvet und Tissot, vom Getraid und Brod —
und von einer giftigen Art Hafer. Zürich
1780. 8. *)
- Martius, Ernst Wilh., von dem Macassariz-
schen Giftbaum. Erlangen 1792. gr. 8. mit 1
R. *)
- Alle Schriften vom Schierling, s. das Ver-
zeichniß in Baldingers neuem Mag.
- Alle Schriften vom Mutterkorn s. in Baldin-
gers Mag. das Verzeichniß.
- Stoerck, de Aconito, Stramonio. u. f. w.
- Münch, Joh. Heinr., und dessen Söhne Schrif-
ten de Belladonna, und deren Nutzen in den
Buth der Menschen und Thiere, und in an-
dern Krankheiten.
- Friccius, Melch., de virtute venenorum medica-
ta, Vienn. et Aug. Vindel. 8. *)

S. 65.

Schöne Gartenkunst, Blumisten, Plantagen.

Hirschfeld, über die schöne Gartenkunst —



Höney, Job. Wilh., wohlbestellter Blumen-
Garten, zweyte Auflage. Bremen 1765. 8. *)

Gronjahn, Job. Aug., phys. Winterbelustigungen
u. s. w. Nordhausen 1750. 8. *)

Meister, Georg, der Orientalische Kunst- und
Lustgärtner, m. K. Dresden 1731. 4t. *)

Gabbema, Sim. Abbes, Frieleche Luft-Gaarde etc.
Leuwarden 1687. 4t. *)

Liger, Louis, le Jardinier Fleuriste. T. II. Amst.
1706. 8. *)

Catalogue de Fleurs d'Hollande 1771. 8. *)

Voorhelm und Schneevogel, zeigen hier ihre Hyacinthen, Ranunkeln, Tulpenzwiebeln, nebst Preißen, womit sie handeln, an.

Solcher Verzeichnisse kommen jährlich mehrere
in Holland heraus.

Weißmantel, Job. Nic., vermischte phys. Bey-
träge. — 3tes Stück. Schönheitsregeln der
Nelken. Leipzig 1777. 8. *).

Abhandl. von Baumschulen. — Berlin 1776.
gr. 8. *)

Die neuere wilde Baumzucht in einem alph. und
syst. Verzeichnisse. Leipz, 1783. gr. 8. *)

Gleditsch, Job. Gottl., Pflanzenverzeichnis zum
Nutzen und Vergnügen der Lust- und Baum-
gärtner. — Berl. 1773. 8. *)

Georgy, Garsten Frid., diff. de Lucis arte oble-
ctamenti causa instructis. Goetting. 1780. *)

- (Cath. Helena Dörrien Verzeichniß und Beschreibung der sämmtl. in den Fürstl. Oranien-Nassauischen Lande wildwachsenden Gewächse. Herborn 1777. 8. ist igt von der Verf. der ganze Verlag der N. Acad. Buchhandl. allhier überlassen.)
- Böttger — Verz. der fremden Bäume auf Weissenstein — Cassel 4. *)
- Mönch, — Verz. ausländ. Bäume und Stauden zu Weissenstein —
- Münchhausen, Hausvater — Theil 5. von Bäumen. — Frfst. 1785. 8. *)
- du Roy, Harbische Baumzucht. —
- Verzeichnis der Bäume in der Plantage zu Herrnhäusen bey Hannover 1787. 8. *)
- der Glas und Treibhaus - Pflanzen, das. 1787. 8. *)

§. 66.

Genauere Kenntniß der Biblischen Pflanzen, ist den Theologen zur Erklärung mehrerer Stellen des Alten und Neuen Testaments wichtig. Wir haben darüber folgende Bücher.

- Coquius, Andr Andr. Phytologia sacra. Upl. 1664. 4t.
- Levinus Lemnius de plantis biblicis Antw. 1569. 8. *)
- Erf. 1581. 8.
- — 1584. 8.
- — 1591. 12mo.
- Frft. 1608. 12mo. *)
- — 1626. 12mo. *)
- S. Linn. Bibl. bot. S. 147.
- Ursini, Jo. Henr., Arboretum Biblicum. Norimb. 1672. 8. m. R. *)
- ed. 2da. ib. 1685. 8. m. R. *)

Hiller, Matthaeus, Hierophyticon s. de Plantis script. sacrae. Traj. ad Rhen. 1725. 4t. *)

Hoffmann Mathaeus, Viridarium spiritus sancti, ex plantis biblicis ductu pericoparum evangelicarum etc. Jenae 1762. 8. *)

Sind fast alle unbrauchbar.

Wedel, G. W., exerc. med. philolog. sacr. et profanae. Jenae 1702. sq. 4t. *)

Enth. Progr. und andere fl. Aufsätze unter denen auch welche von Biblischen Pflanzen handeln. Ein Hauptbuch, aber selten, voll von philolog. Gelehrsamkeit.

Gesner, Jo., Physiographia sacra generalis. diff. Tiguri 1739. 4. *)

— Pars pract. I. ib. 1760. 4t. *)

— — — II. ib. 1762. 4t. *)

— — — III. ib. 1763. 4t. *)

— — — IV. ib. 1764. 4t. *)

— — — V. ib. 1765. 4t. *)

— — — VI. ib. 1766. 4t. *)

— — — VII. ib. 1767. 4t. *)

Phytographiae sacrae.

— Specialis P. I. ib. 1768. 4t. *)

Ist nach dem Linne geordnet. Mehr ist nicht heraus gekommen. Selten voller Gelehrsamkeit.

Zasselquist, Reise nach Palästina. Mosco 1762. gr. 8. *)

Ein wichtig Buch, des gelehrten Schülers eines Linne.

Celsius, Olav., Hierobotanicum. Upsl. 1750. 8.

Ein selten Buch! das erste wichtige in s. Fach. (von diesem Werke besorgt der Hr. Consistorialrath Lorsbach in Herborn im Verlag der Neuen Acad. Buchhandlung in Marburg eine neue Ausgabe.)

Celsus, Olav., Melones Aegypti, L. B. 1726.
8. *)

Michaelis, Joh. David, Fragen an eine Gesellschaft gelehrter Männer die auf Befehl des Königs von Dänemark nach Arabien reisen.
Frst. 1762. 8. *)

Zeigt die Desiderata, welche nächher größtentheils Forskäl und Niebuhr erläutert haben.

Forskäl Petr., Flora Aegyptiaco - arabica. ed. *Niebuhr*. Hav. 1775. 4t. *)

Buble, Jo. Gottlieb, Calendarium Palaestinae oeconom. Gotting. 1783. 4t. *)

Walch, Georg. Frid. — ib. 1782. 4t. *)

Zwey wichtige Schriften — zur Verständniß der Bibel.

Schmidt, Joh. Jac. Bibl. Physicus. Leipz. 1731.
gr. 8. *)

Handelt auch von Biblischen Pflanzen, von S. 242 = 401.

Dassov, Theod., modi seminandi diversa semina Hebraeorum veterum. Vit. 1695. 8. *Battus* *)

Lang, Jo. Mich., de herba Borith. Alt. 1702.
4t. *)

S. 67.

Hiermit verbinde ich gleich die Phyto-Theologia.

S. v. Rohr, Jul. Bernh., Phytotheologia, oder Vernunft- und schriftmäßiger Versuch, wie aus dem Reiche der Gewächse die Allmacht Weisheit, Güte und Gerechtigkeit des großen Schöpfers und Erhalters aller Dinge von den Menschen erkannt und sein allerheiligster Name

gepriesen werden möge. Zweite verb. Aufl.
Frft. u. Leipz. 1745. 8. *)

Hierher gehört auch:

Bonnet, Carl, Betrachtungen über die Natur u.
f. w. Mehrmals teutsch aufgelegt, nach
Tirius Uebersetzung. 2te Aufl. 1772. gr. 8.
m. K. *)

Sander, Heintz., über das Große und Schöne
in der Natur, im St. 2. Leipz. 1782. 8. S.
147. u. f.

und vorhin!

Derham, Wilh., Physico-Theologia u. f. w.
neue Aufl. 1750. 8. *) S. S. 87. von den
Kräutern und Gewächsen.

S. 68.

Schl u ß.

Daß außer allen bisher angeführten Schriften,
noch viel mehrere angezeigt und beurtheilt werden
müssen, versteht sich von selbst. Denn durchaus
gab ich nur eine Probe.

Zum Beschluß sey es mir erlaubt aus
Schott juristischer Encyclopädie. Sechste Ausg.
Leipz. 1794. gr. 4. S. 306. folgende Stelle über
Litterärsgeschichte auszuheben:

„ Die (juristische — (und so alle) Gelehrtenge-
„ schichte, sollte billig auf Akademien eifriger und
„ zugleich zweckmäßiger, als insgemein geschieht,
„ durch besondre darüber anzustellende Vorlesun-
„ gen getrieben werden. Ein fleißiger und gründ-
„ licher Lehrer kann zwar diesem Mangel einiger-
„ maßen dadurch abhelfen, daß er in seinen Vor-

- „ lesungen bey einer jeden Materie die merkwür-
 „ digsten Schriftsteller zugleich mit bemerkt, und
 „ kürzlich beurtheilt. Allein dieß ist doch nur ein
 „ Stückwerk. Von der Methode selbst, sie zu
 „ lehren und zu lernen, merke ich an, daß wenn
 „ der gesuchte Nutzen wirklich herauskommen soll
 „ 1) Der Lehrer Genauigkeit dabey beobachten,
 „ und sich nicht auf sein Gedächtnis verlassen
 „ müsse;
 „ 2) Dieselbe vollständig abgehandelt werden
 „ müsse, dergestalt, daß
 „ a) nicht nur die Gelehrtengegeschichte aller
 „ Theile der — Gelahrtheit,
 „ b) sondern auch dieselbe nach allen ihren
 „ Theilen, worunter aber gleichwohl die
 „ Bücherkenntniß die wichtigste, durch-
 „ zugehen sey.
 „ 3) Der Lehrer die angeführten Bücher, oder
 „ doch die merkwürdige davon den Zuhörern zu
 „ eignen Ansehen vorzeigen müsse.
 „ 4) Dieselbe erst alsdann vorzunehmen sey, wenn
 „ man schon ein paar Jahr die (Rechte) Medi-
 „ cin studirt hat, und also von den Sachen, deren
 „ Gelehrtengegeschichte man studiren will, bereits
 „ Grundsätze und Hauptbegriffe sich erworben
 „ hat.
 „ 5) Uebrigens sich Niemand durch das Anmuthige
 „ in diesem Felde etwa von der Hauptsache,
 „ das ist dem Studio der — Gelehrsamkeit
 „ selbst, unvermerkt abziehen lasse.
-

 Nachschrift.

So eben ist folgendes wichtige Buch erschienen was allgemein gelesen zu werden verdient:

Plenck, Job. Jac., Physiologia et Pathologia plantarum. Viennae 1794. gr. 8. 184 S. ohne Reg. u. f. w.

 Verbesserungen.

- S. 8. 3. l. Kaltschmied.
 — 12. — 9. l. herbariae.
 — 21. l. Polygonum.

In der Verlagshandlung ist neu fertig
geworden.

Beyer, J. F., über Epiktet und sein Handbuch
der stoischen Moral in biographischer und lit-
terarischer Rücksicht. 8. 6 ggr.

Böhms Magazin für Ingenieur und Artilleristen,
mit Kupf. 12r Bd. 8. 1 Thlr. 8 gr.

Busch, D. B., Anführung des Landvolks zu der
körperlichen Erziehung der Kinder. 2te verb.
Auslage. 8. 4 ggr. der 3te ist unter der Presse.

Das Heimweh von Heinrich Stilling, 2r Bd. 8.
1 rthlr. 4 ggr.

Mönch, C., vermischte Aufsätze aus der Defo-
nomie, Naturgeschichte und Chemie. Erstes
Heft. gr. 8. 8 ggr.

— — Methodus plantas horti botanici et agri
Marburgensis, a staminum situ describendi.
8 maj. 2 rthlr. 8 ggr.

— — Systematische Lehre von den gebräuchlich-
sten einfachen und zusammengesetzten Arznei-
mitteln, 3te verm. Aufl. gr. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Roth, Georg Michael, Antihermes oder philoso-
phische Untersuchung über die reinen Begriffe
der menschlichen Sprache und die allgemeine
Sprachlehre. 8. 8 gr.

Schue rechtliche Entwicklung einiger Materien
in Betreff der Landeshoheit nebst Abhandlung
über die Exemption. gr. 8. 20 ggr.

v. Bildungen Neujahrsgeschenk für Forst- und
Jagdliebhaber auf das Jahr 1795, mit 6 illum.
und ein. Titeltupfer. 16 ggr.

In Commission.

Magazin für Wochenpredigten. 1ten Bd. 2 u. 35
St. gr. 8. à 6 ggr.

Rotberg Bertheidigung gegen einen ehrbeleidigend.
Angriff d. Präsidenten v. Hoffmann in Detmold
und Consorten. gr. 8. 4 ggr.

Denkwürdige Krankheit u. Curatel-Geschichte des
regierenden Fürsten von der Lippe. 8. 16 ggr.

1234

28.02.74

15.09.80

SLUB DRESDEN



3 1712223

Botan. 1012

Botan. 1012

